

# **Modulhandbuch**

## **Pferdewirtschaft (B.Sc.)**

Stand: Wintersemester 2010/2011

---



---

## Module

AWB.I.1-001: Biologische Grundlagen.....	3
AWB.I.3-001: Grundlagen Tierwissenschaften.....	7
AWB.I.4-001: Einführung in die Ökonomie.....	13
AWB.I.5-001: Volkswirtschaftslehre.....	19
AWB.I.6-001: Mathematik und Physik.....	24
AWB.II.2-001: Tierernährung.....	30
AWB.III.1-001: Methodik.....	36
AWB.III.2-001: Controlling.....	42
AWB.III.3-002: Grundlagen der Agrartechnik.....	46
AWB.V.1-001: Marktlehre und Marketing.....	50
AWB.V.2-001: Projektmanagement.....	57
AWB.VII.1-001: Agrar- und Umweltpolitik.....	64
AWB.VII.2-001: Unternehmensführung.....	69
AWB.WP-VTR.01-001: Informationsmanagement.....	76
AWB.WP-VTR.02-001: Bewertungslehre.....	83
AWB.WP-VTR.03-001: Betriebsgemeinschaften.....	90
AWB.WP-VTR.04-001: Handelsbetriebslehre.....	97
AWB.WP-VTR.06-001: Agribusiness.....	103
AWB.WP-VTR.07-001: Spezielle Tierarten und Qualitätsbestimmung tierischer Produkte.....	109
AWB.WP-VTR.08-001: Herdenmanagement und EDV in der Tierproduktion.....	115
AWB.WP-VTR.09-001: Ökologischer Landbau und Naturschutz.....	121
AWB.WP-VTR.10-001: Bauwesen und spezielle Tierhaltung.....	126
AWB.WP-VTR.12-001: Precision Farming in Pflanzen- und Tierproduktion.....	132
AWB.WP-VTR.13-001: Pflanzenzüchtung.....	138
AWB.WP-VTR.14-001: Obst- und Gemüsebau.....	144
AWB.WP-VTR.15-001: Nachwachsende Rohstoffe und Energie.....	147
AWB.WP-VTR.16-001: Biotechnologie und Forschung.....	151
PWB.I.2-001: Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport.....	159
PWB.II.1-001: Grundlagen Pflanzenproduktion.....	163

---

## Inhaltsverzeichnis

---

PWB.II.3-001: Ethologie und Haltung.....	168
PWB.II.4-001: Ausbildung von Reitern.....	173
PWB.II.5-001: Zucht von Pferden.....	178
PWB.III.4-001: Tiergesundheit und Pferdefütterung.....	184
PWB.III.5-001: Ausbildung von Pferden.....	188
PWB.III.6-001: Pferdezucht und Haltung.....	192
PWB.IV.1-001: Praktisches Studiensemester.....	198
PWB.V.3-001: Equinemanagement.....	202
PWB.V.4-001: Pferdefütterung und -gesundheit.....	208
PWB.VI.1-001: Projektmodul.....	214
PWB.VI.2-001: Pferdesport und Tourismus.....	218
PWB.VI.3-001: Kompetenzentwicklung.....	222
PWB.VI.4-001: Ökonomie der Pferdehaltung.....	226
PWB.VII.1-001: Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft.....	232
PWB.VII.4-001: Bachelorarbeit.....	240
PWB.WP-VTR.1-001: Technik in der Pferdehaltung.....	246
PWB.WP-VTR.2-001: Leistungsdiagnostik und Therapieformen.....	252
PWB.WP-VTR.3-001: Personalmanagement.....	258
PWB.WP-VTR.4-001: Aktuelles und Medien.....	262
PWB.WP-VTR.5-001: Promoting und Moderation.....	268

---

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Biologische Grundlagen
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die biologischen Grundlagen des Baus und der Funktion von Pflanzen sowie die genetischen Grundlagen für jede Form der Züchtung und Anwendung molekulargenetischer Methoden für die Landwirtschaft zu beherrschen und für den konkreten Fall anwenden zu können.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau und Funktion von Pflanzen erklären und beschreiben vom Grundprinzip auf alle Pflanzen übertragen können</li> <li>- die Unterschiede zwischen Monocotyledonen und Dikotyledonen kenne, erklären können und auf landwirtschaftliche Nutzpflanzen übertragen können</li> <li>- die Verbindung zwischen dem Bau der Pflanzen, ihrem Stoffwechsel und der Interaktion mit der Umwelt herstellen können und auf landwirtschaftliche Produktion anwenden können.</li> <li>- die Grundlagen sowohl der klassischen Genetik als auch der Molekulargenetik erklären können</li> <li>- die Realisierung der genetischen Information erklären und anwenden können</li> <li>- Grundlegende Methoden der Pflanzenzüchtung erklären können und auf die Landwirtschaft übertragen können</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>In dem Modul werden die Grundlagen für ein Verständnis von Pflanzen ihrem Bau und Stoffwechsel incl. Interaktionen mit der Umwelt als Grundlage landwirtschaftlicher Produktion vermittelt. Ausserdem werden die Grundlagen sowohl der klassischen als auch der Molekulargenetik und Pflanzenzüchtung gelegt</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Pflanzenwachstum auf der Erde ist die Grundlage für die Existenz allen anderen Lebens, daher sind deren Kenntnisse unabdingbar, um einen Aspekt der Grundlagen für Nachhaltigkeit nach Brundtlanddefinition zu verstehen</p>
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.1.1	Genetik
AWB.I.1.2	Biologie der Pflanzen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Genetik
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Grundlagen der klassischen Genetik: Chromosomentheorie der Vererbung, Mendelsche Gesetze, Ergänzungen zu Mendel, Extrachromosomale Vererbung.</p> <p>Molekulargenetische Grundlagen der Vererbung: Bau der Chromosomen, der Nucleinsäuren, der Proteine. Proteinbiosynthese als Realisierung genetischer Information. Der genetische Code.</p> <p>Meiose als Grundlage der Rekombination der Erbanlagen. Mutationen incl. Bedeutung und Mutagene.</p> <p>Methodische Grundlagen der Gendiagnostik.</p> <p>Einführung in die Pflanzenzüchtung: Selektionszüchtung, Kreuzungszüchtung, Heterosiszüchtung</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Henning, W. : Genetik</p> <p>Kuckuck, H. : Grundzüge der Pflanzenzüchtung</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Biologie der Pflanzen
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Übersicht über das Pflanzenreich. Bau und Funktion der Bestandteile einer Pflanzenzelle. Mitose. Spermatophyta: Gewebe, Morphologie und Anatomie pflanzlicher Organe: Samen, Wurzel, Sproß, Blatt, Blüte, Generationswechsel. Die Physiologie der Pflanze im Hinblick auf ihre Wechselwirkung mit der Umwelt: Reizreaktionen, Wasserhaushalt, Photobiologie incl Photosynthese der C3,- Pflanzen, Temperaturhaushalt.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Nultsch, W.: Allg. Botanik Richter: Stoffwechselphysiologie der Pflanze Hess: Pflanzenphysiologie			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Tierwissenschaften
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über Aufbau und Funktion des Körpers der Tiere allgemein und vertiefte Kenntnisse über Anatomie und Physiologie der relevanten Nutztiere und des Pferdes. Sie verstehen den evolutiven Prozess der Phylogenese, und die Konsequenzen der inklusiven Fitness. Sie besitzen Grundkenntnisse in der Systematik der für die Landwirtschaft bedeutenden niederen Tiere, sowie der Cordata. Sie besitzen Grundkenntnisse über die Bedeutung der Tierhaltung und des Stallklimas. Sie erkennen die Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Tierhaltungen und können die wesentlichen Methoden erklären und kritisch bewerten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Tierhaltung, der Tierzucht, Beschreibung von Standorten der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung und Anatomie</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	einfache Fachliteratur

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Alle Aspekte der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung werden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit behandelt.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	NaN %

Klausur (45 Minuten)

NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Richter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.3.1	Einführung in die Tierhaltung
AWB.I.3.2	Anatomie / Physiologie

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Einführung in die Tierhaltung
--------------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Die Studierenden erwerben erste Kenntnisse über die Tierhaltung. Sie lernen die Grundzüge der Evolutionsbiologie, der Systematik landwirtschaftlich bedeutsamer Tierstämme und der zoologischen Zytologie kennen.

Bedeutung der Tierhaltung und der tierischen Erzeugnisse in der Welt/ Europa und Deutschland  
Entwicklungen in der Landwirtschaft/ Tierproduktion in Deutschland  
Herkunft der Nutztiere: Abstammung, Domestikation, Rassenentstehung, alte und gefährdete Haustierrassen

Produktionsverfahren, Haltung und Leistungsparameter

- Rind (Milchviehhaltung, Mutterkuhhaltung, Kälberaufzucht, Bullen-, Färsen- u. Kälbermast)
- Schwein (Ferkelerzeugung, Ferkelaufzucht, Mastschweinehaltung)
- Schaf-, Pferde- und Geflügelhaltung,

Stallklima

Klimafaktoren (Temperatur, Feuchte, Licht, Schadgase)

Beurteilung von Tierhaltungen (Du-Evidenz, Analogieschlüsse, Befindlichkeitskonzept, consumer-demand Ansatz, Handlungsbreitschaftsmodell, Bedarfsdeckungs- und Schadenvermeidungskonzept, TGIs)

Evolutionbiologie

Systematik

- Nematoda (Nematoden), Gastropoda (Schnecken), Aranea (Spinnen) und Akari (Ailben)
- Insecta (Insekten), Tunikata (Manteltiere), Acrania (Schädellose), Vertebrata (Wirbeltiere)
- Pisces (Fische), Amphibia (Amphibien), Reptilia (Kriechtiere), Aves (Vögel), Mammalia (Säugetiere)

Tierzelle:

- Bau, Funktion und Bedeutung ihrer Teile
- Stoffwechsel:
- Primärer Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Fette und Proteine;
- Energiegewinnung über die biologische Oxidation der Kohlenhydrate und Fette
- Bildung von Aminosäuren, anderen Fettsäuren und Monosacchariden;

- Abbau der Proteine unter z. B. Harnstoffbildung

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung

**Literatur/Lehrmaterial**

Eigene Skripten

v. Lengerken und Ellendorf: Tierzucht, 2006, Ulmer Verlag

Richter (Hrsg): Krankheitsursache Haltung, Enke Verlag

Campbell: Biologie

Voland: Grundriß der Soziobiologie

KTBL-Schriften

Clauss, W.; Clauss, C. 2007: Tierphysiologie kompakt

Hallmann, J., Quadt-Hallmann, A., und Tiedemann, A. v. Phytomedizin (2007)

Ulmer, Stuttgart.

Hoffmann, G., Nienhaus, F., Poehling, H. M., Schönbeck, F., Weltzien, H. C., und Wilbert, H.  
Lehrbuch der Phytomedizin (1994) Blackwell Wissenschaftsverlag.

Ohnesorge, B. Tiere als Pflanzenschädlinge - Ökologische Grundlagen des Schädlingsbefalls an  
Kulturpflanzen - (1991) Georg Thieme Verlag, Stuttgart und New York.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Anatomie / Physiologie
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			X
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion des Körpers landwirtschaftlicher Nutztiere bzw. Pferde.</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewebe, Organe,</li> <li>• Bewegungsapparat,</li> <li>• Blut, Blutkreislauf, Lymphsystem,</li> <li>• Atmung,</li> <li>• Verdauung,</li> <li>• Harnorgane,</li> <li>• Geschlechtsorgane incl. weiblicher Sexualzyklus,</li> <li>• Haut incl. Milchdrüse und Zehenendorgane sowie Hörner,</li> <li>• Endokrinologie,</li> <li>• Nervensystem, der Tierarten Rind, Schwein, Pferd und Geflügel</li> </ul> <p>Übungen in Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Gelenke;</li> <li>• Skelett, Muskulatur;</li> <li>• Herz, Kreislauf,</li> <li>• Atmung, Leber;</li> <li>• Verdauungsorgane;</li> <li>• Harn- und Geschlechtsorgane, Euter;</li> <li>• Geflügel (nur AW); Bewegungsapparat Pferd (nur PW)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Eigene Skripten			

---

Loeffler/Gäbel: Anatomie und Physiologie, UTB Ulmer Verlag

**Besonderes**

---

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3,0	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 3,0 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Einführung in die Ökonomie
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in landwirtschaftlichen Unternehmen und einführende Kenntnisse in der Produktionstheorie, Produktionsplanung, Investitionsplanung und Organisation.</p> <p>Kenntnisvermittlung von Aufgaben, Grundsätzen und System der doppelten Buchführung mit den Regeln für die Bewertung von Vermögen und Schulden im Agrarunternehmen. Buchung von typischen Geschäftsvorgängen und Fähigkeit zur Analyse von Bilanz sowie Erfolgsrechnung als wichtiges Informations- und Kontrollinstrument.</p> <p>Damit sind die Studierenden auf den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen vorbereitet.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre; Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion; Buchführung, Produktionstheorie, Betriebsplanung, Steuern</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Mathematik: Zinsrechnung, Ableitungen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Wesentliche Literatur für AWB.I.4.1: Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Die ökonomische Nachhaltigkeit ist eine der Säulen im sogenannten Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlernen die ökonomischen Grundlagen einer kostenbewussten landwirtschaftlichen Produktion. Dies ist insbesondere relevant im Hinblick auf den schonenden Umgang der eingesetzten Betriebsmitteln.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.4.1	Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
AWB.I.4.2	Finanzbuchführung



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebslehre.</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre</li> <li>• Umfang und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Bedeutung für die Gesellschaft</li> <li>• Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>• Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>• Organisationsformen und Kosten der Arbeitserledigung</li> <li>• Ökonomische Theorie und Unternehmerziele</li> <li>• Neoklassische Produktionstheorie: Teilbereichsplanung</li> <li>• Produktionsfaktoren im Agrarunternehmen</li> <li>• Betriebsspezifische Faktorausstattungen landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Kosten einzelner Produktionsfaktoren in Agrarunternehmen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vortrag, Übungen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Folien der Vorlesung			
Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.			

Doluschitz/Morath/Pape (2011): Agrarmanagement - Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

Kuhlmann (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. DLG-Verlag: Frankfurt.

Mußhoff/Hirschauer (2011): Modernes Agrarmanagement - Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. Vahlen: München.

Reisch/Knecht (1995): Betriebslehre. Ulmer Verlag: Stuttgart.

Wöhe (2010): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen: München.

Agrarberichte der Bundesregierung

### **Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt

## **Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Finanzbuchführung
--------------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial	X		

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen im Rechnungswesen landwirtschaftlicher Betriebe:

- Gliederung und Aufgaben des landwirtschaftlichen Rechnungswesens
- Inventurverfahren und Inventursysteme
- Grundlagen des Systems der doppelten Buchführung
- Rechtsgrundlagen
- Von der Inventur zur Bilanz
- Buchen auf Konten, insbes. auf Bestands-, Erfolgs-, Privat- und Umsatzsteuerkonten
- Abschluss der Konten
- Organisation
- Technik der doppelten Buchführung
- laufende Buchungen
- vorbereitende Abschlußbuchungen
- Abschlussbuchungen
- Pauschalierung
- Regelbesteuerung
- Abschreibungsmethoden
- Führen von Grund- und Hauptbuch
- Buchführungsverfahren
- Besondere Fragen des Jahresabschlusses, u.a.
- Abschreibungen
- Rückstellungen
- Rechnungsabgrenzungsposten
- Bilanzierung und Bewertung

- Arten von Jahresabschlüssen
- Kennzahlenermittlung
- Analyse des Jahresabschlusses

**Lehr-/Lernformen**

Übung, Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

**Literatur/Lehrmaterial**

Bodmer; Heißenhuber: Rechnungswesen in der Landwirtschaft, Stuttgart 1993

Halbig; Manthey: Bewertung im landwirtschaftlichen Rechnungswesen, Sankt Augustin 2002

Hufnagel; Holdt: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, 2. Aufl., Herne/Berlin 2005

Känel v.: NWB-Lernsoftware Buchführung, Herne/Berlin 2004

Radtke: Buchführung und Bilanz in der Land- und Forstwirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden 1993

Schmaunz: Buchführung in der Landw. - Bilanz, Auswertung, Gewinnermittlung, 5. Aufl., Stuttgart 2007

Wedell: Grundlagen des Rechnungswesens, Bd. 1: Buchführung und Jahresabschluss, 11. Aufl., Herne/Berlin 2006

Eigene Umdrucke

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 54 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Volkswirtschaftslehre
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den grundlegenden volkswirtschaftlichen Zusammenhängen. Sie können Marktgleichgewichte erklären und Notwendigkeiten staatlicher Eingriffe beurteilen. Sie sind in der Lage die aktuellen wirtschaftspolitischen Sachverhalte in die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft einzuordnen. Sie können eine Verbindung zwischen Ökonomie und Ökologie herstellen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Zunächst werden die grundlegenden Inhalte einer Volkswirtschaft, wie Güterknappheit, Wirtschaftssubjekte und Produktionsfaktoren angesprochen. Aufbauend wird das Marktgleichgewicht mit Angebot und Nachfrage einschließlich staatlicher Eingriffe analysiert. Der wirtschaftspolitische Teil beginnt mit der Ermittlung und Beurteilung des Sozialprodukts. Im Rahmen der Verteilungspolitik wird auf die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft eingegangen. Einen Schwerpunkt bildet die Konjunkturpolitik mit Fiskal-, Arbeitsmarkt- und Geldpolitik. Abschließend werden die Grundlagen des Wirtschaftswachstums einschließlich der Umweltproblematik herausgearbeitet.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine besonderen Voraussetzungen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	einfache Fachliteratur

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>In der Lehrveranstaltung wird auf die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit eingegangen. Der soziale Aspekt wird im Rahmen der Verteilungspolitik angesprochen. Die ökonomische Nachhaltigkeit ist Teil der Wachstumspolitik und die ökologischen Aspekte werden</p>
---

bei Grenzen des Wachstums einschließlich der Nutzung der Umweltressourcen diskutiert.  
Zusammenfassend wird auf die Überschneidung der drei Nachhaltigkeitsaspekte eingegangen.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Karl-Heinz Kappelmann		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.5	Volkswirtschaftslehre

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.5	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Volkswirtschaftslehre
------------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

**Inhalte**

Die Studierenden erhalten ein breites Faktenwissen über die grundlegenden volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Dies beinhaltet die Analyse von Märkten und die gesamtwirtschaftliche Betrachtung wesentlicher Politikbereiche.

Faktenwissen 70 %

- Bedürfnisse und Güterknappheit
- Ökonomisches Prinzip, Wirtschaftssubjekte, Produktionsfaktoren;
- Ableitung einer Nachfragekurve
- Ableitung einer Angebotskurve
- Marktgleichgewicht und Elastizitäten
- Staatliche Eingriffe in Märkte
- Gründe für Marktversagen
- Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung
- Verteilung des Volkseinkommens
- Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik
- Ordnungspolitik
- Strukturpolitik
- Konjunkturzyklen
- Konjunkturpolitik
- Fiskalpolitik
- Geldpolitik
- Arbeitsmarktpolitik
- Leistungsbilanz und Wechselkurs

- Handelsbeschränkungen
  - Wirtschaftswachstum (Bestimmungsgründe und Folgen, Strukturwandel, Wachstumspolitik, Grenzen des Wachstums)
  - Grundlagen der Umweltökonomie
  - Aktuelle Themen der Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz
- Methodenwissen 30 %
- Einordnung der Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften
  - Übertragung der Theorien von Angebot und Nachfrage auf aktuelle Beispiele aus der Landwirtschaft
  - Beurteilung der Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in einer Marktwirtschaft
  - Einordnung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Wohlfahrtsindikator
  - Beurteilung der Entscheidungsabläufe in der Wirtschaftspolitik
  - Erkennen notwendiger Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Abläufe
  - Übertragung der Theorien der Konjunkturpolitik auf aktuelle Entwicklungen
  - Erkennen der Zusammenhänge zwischen Wechselkursen und internationalen Handel
  - Erkennen der Bedeutung von Wirtschaftswachstum für die Volkswirtschaft mit den Auswirkungen auf die Umwelt

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit integrierten Übungen; Einbeziehung von aktuellen Beispielen; Fragenkatalog soll die Studierenden zu intensiver Nacharbeit motivieren

**Literatur/Lehrmaterial**

Bartling, Luzius: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München 1996

Baßeler: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart 2001

Hohlstein: Lexikon der Volkswirtschaft, München 2003

Mankiw, Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2004

Eigenes Skript

**Besonderes**

**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
5,0	4,00	nein	1 Semester	Deutsch



---

**Workload**

5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36 %		

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.I.6-001	<b>Modulbezeichnung</b> Mathematik und Physik
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden beherrschen die mathematischen und physikalischen Grundlagen in dem Umfang, wie es für die aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern notwendig ist. Sie können die wesentlichen in der landwirtschaftlichen und pferdewirtschaftlichen Praxis auftretenden physikalischen Phänomene erkennen, sich die Ursachen erklären und die Wirkungen unter zur Hilfenahme physikalischer Formeln mit mathematischen Mitteln beschreiben.
<b>Inhalte</b> Mathematik 2 SWS Physik 2 SWS Übungen 1 SWS
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundkenntnisse der Mathematik auf Mittelstufenniveau,
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulation des Schulstoffs Mathematik

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Basiswissen für die Modulelemente: Controlling Technik der Innenwirtschaft Investition und Finanzierung technik der Außenwirtschaft Grundlagen der Agrartechnik
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Nachhaltigkeitsbezüge sind ansatzweise vorhanden.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Hermann Knechtges		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.I.6.1	Mathematik
AWB.I.6.2	Physik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mathematik
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden beherrschen die mathematischen Grundlagen in dem Umfang, wie es in den aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern erforderlich ist.</p> <p>Mathematische Grundlagen, Analysis, Optimierung, Folgen, Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Abschreibung, Grundlagen der beschreibenden Statistik</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Mathematische Operationen</p> <p>Logarithmus: - Logarithmusgesetze, Logarithmische Achsenteilung</p> <p>Ableitung: - Ableitungsregeln, Analyse von Funktionsverläufe, Zielwertfunktion zur Maximierung oder Minimierung realer Größen</p> <p>Integration: - Integrationsregeln</p> <p>Folgen und Reihen: - Berechnung</p> <p>Zinsrechnung: - Nachschüssige Zinsen, Vorschüssige Zinsen, Unterjährige Verzinsung</p> <p>Rentenrechnung: - Endwert Rentenzahlung, Barwert Rentenzahlung</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Umformung mathematischer Gleichungen, Lösung von Gleichungssystemen mit mehreren Unbekannten, Darstellung von textlich beschriebenen mathematischen Problemen in Gleichungssysteme</p> <p>Ableitung: - Identifikation von Extremwerten in mathematisch beschriebenen Vorgängen, z. B. der Zielwertfunktion</p> <p>Integration: - Bestimmung der Flächen- und Rauminhalte von Formen, die durch mathematische Funktionen beschrieben sind</p> <p>Zinsrechnung: - Vergleich verschieden strukturierter Darlehn hinsichtlich ihrer Gesamtkosten</p> <p>Rentenrechnung, Be-wertung von Rentenzahlungen inclusive Barwertmethode; Vergleich von Ratenzahlungsangeboten</p> <p>Abschreibung: - Buchwert, Restwert, Linear Abschreibung, Degressive Abschreibung</p> <p>Beschreibende Statistik: - Skalierung, Verteilung, Mittelwert, Standardabweichung, Streuung</p> <p>Abschreibung: - Anwendung verschiedener Abschreibungsmethoden</p> <p>Beschreibende Statistik: - Anwendung elementarer statistischer Methoden zur Bewertung von Messwerte und erhobenen Daten</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

Vorlesung
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Lehrvortrag, Lerncoaching beim Bearbeiten von Übungsaufgaben mit Beobachtung, Aktivierung der Studierenden durch Beispiele der Anwendung mathematischer Grundgesetze in Arbeitsalltag der Land- und Pferdewirtschaft</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Schwarze, Jochen: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Elementare Grundlagen für Studienanfänger, 5. Auflage 1993 und Grundlagen, 11. Auflage Band 1, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe Herne/Berlin 2000</p> <p>Schulze, Peter M.: Beschreibende Statistik, 2. Auflage Oldenbourg Verlag München/Wien 1994</p> <p>Intranet HfWU Nürtingen: Sys auf „mail“/home/knechtges/FormelsammlungMathe‘ sowie ‚ÜbungmitErgebnissen‘ sowie ‚Grundlagen Statistik‘ sowie ‚Streuungsmaße‘</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>In die Vorlesung integrierte Übungen in Gruppen ermöglichen die betreute eigenständige Bearbeitung von Aufgaben</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.I.6.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Physik
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Mechanik der festen Körper, Basisgrößen und abgeleitete Größen, Kinematik, Kräfte, Reibung, Gesetze von Newton, Drehmomente und Momentengleichgewicht, Arbeit, Leistung, Energieerhaltungssatz, Translation und Rotation, Trägheitsmoment, Zentrifugalkraft, elastische Formänderung,</p> <p>Mechanik der Fluide, Druck, hydrostatischer Druck, Auftriebskraft, Hydraulische Leistung, Kontinuitätsgesetz, Gesetz von Bernoulli, Strömungsverluste und -widerstände</p> <p>Mechanik fester Körper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiseinheiten, Physikalische Formeln (Basisformeln), Vektoren und Skalare zur Beschreibung physikalischer Größen, Grafische Darstellung von Vektoren, Reibung, Drehmoment, Arbeit, Leistung, Energieerhaltungssatz, Translation und Rotation (Überführung), Fliehkraft</li> </ul> <p>Mechanik fester Körper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgrenzung und grafische Darstellung eines statischen System, Aufstellung des beschreibenden Gleichungssystems, Lösungsmethoden, Ergänzung des Systems durch dynamische Kräfte und Momente, Anwendung des Energieerhaltungssatzes zur Beschreibung von dynamischen Zustandsänderungen incl. Systemabgrenzung, Beschreibung von bewegten Systemen mit aus Translation und Rotation zusammengesetzten Bewegungszuständen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Lehrvortrag, Lerncoaching beim Bearbeiten von Übungsaufgaben mit Beobachtung, Aktivierung der Studierenden durch Beispiele der Anwendung physikalischer Grundgesetze in Arbeitsalltag der Land- und Pferdewirtschaft			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Heywang, Fritz, Hans Schmiedel und Johannes Süss, Physik für technische Berufe, 26. Auflage Verlag Handwerk und Technik			
Horst Eichhorn, Landtechnik, 7. Auflage, Ulmer Verlag			

**Besonderes**

n die Vorlesung integrierte Übungen in Gruppen ermöglichen die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben unter Anleitung des Dozenten. Verschiedene physikalische Effekte werden praktisch vorgeführt

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.II.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Tierernährung
-----------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.  Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.
<b>Inhalte</b> Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.  Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen der Tierwissenschaften, biologische Grundlagen) vertraut.  Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Hauptnutztierarten anwenden.  Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tierernährung und Grünlandwirtschaft zu lösen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Tierernährung und der Grünlandwirtschaft.

### Verwendbarkeit des Moduls



<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Tierernährung werden die Aspekte einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und tierorientierten Landwirtschaft betrachtet und besonderer Beachtung klimaschonender Gesichtspunkte.</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten zur nachhaltigen Grünlandbewirtschaftung sind für den Erhalt der Biodiversität und den Erhalt der Ökosystemleistungen von Grünland essentiell wichtig.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.II.2.1	Tierernährung I
AWB.II.2.2	Grünlandwirtschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.II.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Tierernährung I
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Geschichte der Tierernährung</li> <li>- Zusammensetzung des Futters</li> <li>- Futtermittel – Untersuchungsmethoden</li> <li>- Stoffwechsel der Tiere</li> <li>- Verdaulichkeit der Nährstoffe</li> <li>- Energiebewertungssysteme</li> <li>- Preiswürdigkeitsberechnungen</li> <li>- Futtermittelrecht</li> <li>- Grundsätze zur Fütterung von Monogastriern und Wiederkäuer</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen,			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Kirchgeßner – Tierernährung, DLG-Verlag			
Ernährung landw. Nutztiere, Jerock, Drochner, Simon, UTB 8180			
Tierproduktion, Granz, Weiß u.a. Parey-Verlag			
Nutztierernährung, Abel u.a. Gustav Fischer Verlag			
Internet: <a href="http://www.veredlungsproduktion.de">www.veredlungsproduktion.de</a>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

22,5 Std.		
-----------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.II.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grünlandwirtschaft
---------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Basiswissen und grundlegende Fertigkeiten in den Bereichen Nutzung und Pflege von Grünland .</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzenbestände des Grünlandes (Arten, ökologische und Futterwertkennzahlen)</li> <li>- Anlage und Pflege von Grünlandbeständen (Ansaat, Umbruch, Düngung, Pflanzenschutz, Walzen, Nachsaat, Nachmahd)</li> <li>- Bedeutung und Wirkung von Einzel Nährstoffen auf Inhaltsstoffe und Bestandsveränderungen</li> <li>- Nutzungsverfahren und Lenkung von Dauergrünlandbeständen (Wiesen und Weiden)</li> <li>- Bedeutung von Grünland für den Erhalt der Biodiversität und die Kulturlandschaft</li> <li>- Ansprache und Bewerten von Grünlandbeständen</li> <li>- Erstellung von Nutzungskonzepten</li> <li>- Berechnung der für einen Grünlandbestand notwendigen Düngermenge</li> <li>- Nutzungsmaßnahmen und Auswirkungen auf Pflanzenbestände und Einzelpflanzen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Exkursionen, Berechnungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Foliensammlung mit Aufgabenstellungen, Fragenkatalog zur Prüfungsvorbereitung</p> <p>Aktuelle und grundlegende Fachartikel werden ausgegeben, da alle derzeitigen Lehrwerke nicht auf dem aktuellen Stand sind.</p> <p>Opitz von Boberfeld, W., 1994: Grünlandlehre – biologische und ökologische Grundlagen. Ulmer Verlag Stuttgart.</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.III.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Methodik
------------------------------	-------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden beherrschen grundlegende Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik, die sie in der Datenanalyse anzuwenden wissen.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse und Fertigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die wesentlichen Parameter der beschreibenden Statistik dem Problem entsprechend auswählen, berechnen und interpretieren zu können</li><li>- Korrelationskoeffizienten und p-Werte interpretieren zu können</li><li>- Signifikanztests sachgerecht auswählen, anwenden und interpretieren zu können</li><li>- statistische Signifikanzen in Grafiken und Tabellen erkennen und interpretieren zu können</li><li>- zu spezifischen Problemen die passende statistische Methode auswählen und anwenden zu können</li></ul> <p>Die Studierenden erwerben Grundwissen über die Forschungslandschaft in Deutschland und das wissenschaftliche Arbeiten: Recherchieren, wissenschaftliches Schreiben, wissenschaftliches Vortragen, geeignete Darstellungsweise, Interpretation. Sie lernen die Kriterien wissenschaftlicher Publikationen kennen und sind anschließend in der Lage, über die Inhalte einer wissenschaftlichen Publikation zu referieren und eine Kurzfassung zu schreiben. Hierbei wenden sie wissenschaftliche Grundsätze an.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich in der Statistik mit der Auswahl und Anwendung der gängigsten Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik.</p> <p>Im Teil Wissenschaftliches Arbeiten werden der grundsätzliche Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Prinzipien des Recherchierens in wissenschaftlichen Datenbanken und das wissenschaftliche Schreiben und Vortragen vermittelt.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen des Statistikskriptes

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Aussagen über die Nachhaltigkeit von Verfahren werden in der Regel in wissenschaftlichen Experimenten erhoben, deren sachgerechte Auswertung, die Anwendung von Statistik voraussetzt. Bei der Interpretation von Befunden in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit ist ein wissenschaftliches sauberes Vorgehen unabdingbar.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit ( keine Einheit gewählt)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.III.1.1	Wissenschaftliches Arbeiten
AWB.III.1.2	Angewandte Statistik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wissenschaftliches Arbeiten
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und der wirkungsvollen Rede:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>• Der Weg zur Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Praktische Anleitung für die inhaltliche und formale Gestaltung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten: Erstellen von Gliederungen, Form und Formatieren, Recherchieren und Zitieren, Erstellen von Literatur- und Quellenverzeichnissen</li> <li>• Rhetorik: Vortragen und präsentieren</li> <li>• Lerntypen</li> <li>• Gestaltung von schriftlichen Arbeiten und Vorträgen</li> <li>• Literaturrecherche, methodische Ansätze</li> <li>• Wissenschaftliches Referat</li> <li>• Gruppenarbeiten</li> <li>• Bachelorthesis</li> <li>• Wirkungsvoll vortragen: Werkzeug-Kasten für sicheres Auftreten und Überzeugendes Vortragen, u.a.</li> </ul> <p>sprachliches Ausdrucksvermögen, Sprechtechniken, bewusste Körpersprache, mentale Einstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtiges Lernen, mündliche Prüfung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung zur Vermittlung des Grundwissens, Übungen mit Einzelpersonen und in Kleingruppen, Beobachtungen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Birkenbihl: Rhetorik, Redetraining für jeden Anlaß, 3. Aufl., Berlin 1998			



Brehler: Der moderne Redetrainer, Sicher auftreten, überzeugend vortragen, mit Extrakapitel: Rhetorische Übungen, Niedernhausen 2000

Hermann-Ruess: Speak Limbic - Wirkungsvoll präsentieren, Göttingen 2006

Karbach: Einführung in die Rhetorik - Werkzeugkasten zur Aneignung einer Schlüsselqualifikation, Altenberge 2005

Karmasin; Ribing: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, 2.Aufl., Wien 2007

Strunz;Dorsch: Wie gelingt meine wissenschaftliche Abschlussarbeit, Altenberge 2006

Theisen, René: Wissenschaftliches Arbeiten, 14. Aufl., München 2008

Eigene Umdrucke

**Besonderes**

Praktische Rhetorikübungen mit Videoaufzeichnung

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Angewandte Statistik
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Wissen über statistische Begriffe, Fakten, Grundsätze und Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibende Statistik</li> <li>- Aufstellung und Verwaltung von Tabellen</li> <li>- Schließende Statistik</li> <li>- Berechnung und Darstellung von Prozentplätzen und –rängen, Mittelwerten und Streuungsmaßen</li> <li>- Korrelationsrechnung und Nutzung von Kontingenztafeln</li> <li>- Hypothesenbildung, parametrische und parameterfreie Testverfahren</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Übung in Gruppen mit integrierter Vorlesung			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Skript, Übungsaufgaben,			
<b>Besonderes</b>			
Die im Skript vorgegebene Theorie ist in der Lösung von Übungen anzuwenden. Dabei auftretende Probleme und Fragen sind zu formulieren, auf deren Grundlage dann eine Vorlesungseinheit erfolgt.			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>		

---

22,5 Std. / 36 %		
------------------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.III.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Controlling
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von modernen Informationsmethoden für die Betriebsanalyse und -planung zum operativen und strategischen Management von Agrar-unternehmen. Sie sind in der Lage einfache Betriebszweiganalysen und –planungen mit EDV-Programmen durchzuführen.
<b>Inhalte</b> Gesamtbetriebsanalyse, Betriebszweiganalyse Planung landwirtschaftlicher Unternehmen
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf landwirtschaftliche Betriebslehre, Volkswirtschaftslehre und Mathematik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Zeitnahe Kenntnis des Ressourcenverbrauchs ermöglicht raschere Vermeidung von Ressourcenverschwendung.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	40 %
Klausur (90 Minuten)	60 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobregel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.III.2.1	Controlling

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Controlling
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion in der Gruppe</li> <li>• Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen</li> <li>• Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen</li> </ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> eigenes Skript, ca. 140 Seiten, regelmäßig aktualisiert Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“ DLG (2004) (Hrsg): „Die neue Betriebszweigabrechnung - Arbeiten der DLG Band 197“, Frankfurt am Main, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage DLG (2006) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung für Biogasanlagen - Arbeiten der DLG Band 200" Frankfurt am Main DLG (2007) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung im ökologischen Ackerbau - Arbeiten der DLG/ Band 202" Frankfurt am Main Bodmer und Heißenhuber (1993): „Rechnungswesen in der Landwirtschaft“, Ulmer Verlag KRÜMMEL, J. et al. (2006): „Effiziente Jahresabschlussanalyse - Arbeiten der DLG Band 194“, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage			
<b>Besonderes</b> Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

---

<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.III.3-002	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen der Agrartechnik
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können Motoren und Getriebe in ihren Grundfunktionen verstehen und hinsichtlich ihrer Anwendung im Bereich der Agrarwirtschaft so bewerten, dass sie zu diesem Thema ein Beratungsgespräch führen können.
<b>Inhalte</b> Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre 2 SWS Motoren und Getriebe 2 SWS Übungen und Demonstrationen 1 SWS
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Mathematische Grundkenntnisse Physikalische Kenntnisse im Bereich der Mechanik Übertragung der theoretischen Kenntnisse in die Anwendung bei Maschinen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	AWB VI.2 AWB VI.4

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Technische Lösungen zur Senkung der CO <sub>2</sub> -Emissionen und der Reduktion von Schadgasen bei Verbrennungsmotoren, Möglichkeiten des Maschinenanwenders zur Senkung der CO <sub>2</sub> -Emissionen
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %



## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Hermann Knechtges		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.III.3.1	Grundlagen der Agrartechnik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.III.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen der Agrartechnik
----------------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial	X		

### Inhalte

Mechanik der Fluide:

- Druck
- hydrostatischer Druck
- Auftriebskraft
- Hydraulische Leistung
- Kontinuitätsgesetz
- Gesetz von Bernoulli
- Strömungsverluste und -widerstand
- Übertragung der Systembeschreibung auf Flüssigkeiten und Gase
- Energetische Beschreibung von Strömungen und Strömungszuständen mit dem Gesetz von Bernoulli incl. Verlusten

Wärmelehre:

- Aggregatzustände
- Ausbreitung der Wärme
- Thermodynamik

Elektrizitätslehre:

- Gleichstromkreis
- Wechselstrom/Drehstrom
- Elektromotoren
- elektrischer Weidezaun

Verbrennungsmotoren:

- Kraftstoffsystem
- Turbolader
- Schmierung u. Kühlung

Kennnungswandler:

- Kupplungen
- Getriebe
- Lastschaltung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stufenlose Antriebe</li> <li>- Leistungsverzweigung</li> <li>- Planetengetriebe</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Übung, Vorlesung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Lehrvortrag, Experimente, Labortest, Vorführungen an landwirtschaftlichen Maschinen und Demonstrationseinheiten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Eichhorn, H.: Landtechnik, Verlag Ulmer, Renius K. T.: Traktoren, BLV-Verlag München, Umdruck Traktoren, Intranet der HfWU Nürtingen, neo , jeweils semesterbezogen
<b>Besonderes</b> Für das Verständnis der Funktion von Motoren und Getrieben stehen im Inst. f. Technik eine Vielzahl von Anschauungs- und Schnittmodellen zur Verfügung, die im Rahmen der Übungen in kleinen Gruppen erläutert werden.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
3,0	3,00	nein	5 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
3,0 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
33,8 Std. / 45 %				

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.V.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Marktlehre und Marketing
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Funktionsweise von Märkten sowie über Märkte ausgewählter Agrarprodukte. Sie erwerben sowohl ein breites Grundlagenwissen als auch Einsichten und Fähigkeiten in Bezug auf ein effizientes Absatzmarketing in der Landwirtschaft.
<b>Inhalte</b> Marktlehre Marketing
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Volkswirtschaftslehre und Produktionsökonomik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Märkte für ökologische Lebensmittel Marketing des ökologischen Landbaus
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobregel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.V.1.1	Marktlehre
AWB.V.1.2	Marketing

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marktlehre
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Es wird eine Einführung in das Thema Marktlehre gegeben, mit gleichem Gewicht auf . Methodenkompetenz und Faktenwissen. Wichtige Lerninhalte sind:			
1 Einführung			
– Agrarmärkte und Globalisierung			
– Marktordnungsinstrumente			
– Agribusiness			
2. Was sind Märkte?			
– Wie funktionieren sie?			
– Beurteilung von Eingriffen in den freien Markt			
– Marktverflechtungen			
– gerechte Preise			
– Methoden der Markanalyse			
3. Entwicklungen auf den wichtigsten Agrarmärkten			
– Getreide			
– Fleisch			
– Milch			
– Boden			
4. Warenterminmärkte			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung im seminaristischen Unterrichtsstil mit integrierten Übungen			
Diskussion aktueller Beiträge in den Medien			
Durch Gastvorträge von Praktikern, die auf Märkten im Agribusiness zu Hause sind, wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert.			
Repetitorium			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			

- Koester, U. (2010): Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, München: Vahlen.
  - Wöhlken, E. (1991): Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre. 3. Auflage. Stuttgart. (vergriffen)
  - BLV-Buchverlag (2003): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Märkte und Vermarkten: Volkswirtschaft - Agrargeschichte - Agrarpolitik - Marktwirtschaft - Marketing für Land- und Forstwirte. (Wird nicht mehr aufgelegt)
  - BLV-Buchverlag (2010): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Wirtschaftslehre, 13. Aufl. Kapitel 9: Marktwirtschaft.
  - Plate, R. und E. Böckenhoff (1984): Grundlagen der Agrarmarktpolitik. 3. Auflage. München. (vergriffen)
  - LEL: Agrarmärkte. Erscheint i.d.R. jährlich im November/Dezember für (10 EUR). Auch online unter [www.lcl-bw.de](http://www.lcl-bw.de) erhältlich.
  - ima: Agrimente, Bonn ([www.zmp.de](http://www.zmp.de)). Erschien jährlich bis 2009
  - DBV: Situationsbericht – Trend und Fakten zur Landwirtschaft. Erscheint jährlich. (15 EUR)
  - Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: Agrarbericht. Bonn. Erscheint vierjährlich. letzte Ausgabe: 2011, nächste Ausgabe 2015
  - Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft. Brüssel, Luxemburg. Erscheint jährlich.
- Überblick über Mengen- und Preisentwicklungen auf den Agrarmärkten:
- Schumacher, K.-D., Striwe, L. (2005): Der Markt für Getreide und Ölfrüchte, Agrarwirtschaft, Jg. 54, H. 1, S. 14-26
  - DLG-Mitteilungen 4/2010, 4/2011, 4/2012
  - Januar-Heft der Zeitschrift „Agrarwirtschaft“ ([www.agrarwirtschaft.net](http://www.agrarwirtschaft.net))
- Zu Warenterminmärkten:
- AID (2001, Hg.): Warenterminbörse für Agrarprodukte. Bonn.
  - ZMP (2001, Hg.): Am Warenterminmarkt handeln – Beispiele, Begriffe, Zusammenhänge. Materialien zur Marktberichterstattung, Band 17, 3. Aufl.
  - Arnim, Rainer von (1979): Die Warenterminanlage. – 274 S. Verlag: Hoppenstedt & Co
  - Blase, Henrich (1994): Warentermin- und Warenterminoptionenmärkte : eine Analyse mathematischer Preismodelle, informationstheoretischer Aspekte und erfolgreicher Anlagestrategien.- Bergisch-Gladbach ; Köln : Eul, 464 S.
  - Frentrup, Mechthild; Heyder, Matthias; Theuvsen, Ludwig (o.J.): Risikomanagement in der Landwirtschaft. Herausgegeben von der Rentenbank.

- Kleinman, George (2001): Waretermingeschäfte - Rohstoffe auf den Weltmärkten erfolgreich traden.- Financial Times Prentice Hall
- Kleinman, George (2006): Rohstoffe und Financial Futures handeln - Schritt für Schritt die Märkte beherrschen. - Verlag: Finanzbuch
- Link/Tillmann (2000): Die Warenterminbörse Hannover – Praxishandbuch für Einsteiger und Profis. AGRIMEDIA-Verlag, Bergen-Dumme.
- Natter, Alexander (2006): Terminmarkt für Einsteiger. - Verlag: Börsenmedien.
- o.V. (2007): Basisinformationen über Termingeschäfte – Grundlagen, wirtschaftliche Zusammenhänge und Risiken. Bank-Verlag Medien
- Siebers, Alfred B. J. (1987): Gewinne realisieren an der Warenterminbörse - Entscheidungshilfen für das Engagement am Markt für Rohstoffe und Financial Futures. Verlag: moderne Industrie.
- Habermann, H.; Tiedemann, T. (2008): Warenterminbörsen Schritt für Schritt. Informationsbroschüre publiziert von der Agrarzeitung Ernährungsdienst. Beilage in der Extra-Ausgabe des Ernährungsdienstes "Agrarmärkte 2008/09" (Juni/2008).
- Welcker, Johannes; Kloy, Jörg W.; Schindler, Klaus (1992): Professionelles Options-geschäft - alles über Optionen auf Aktien, Renten, Devisen, Waren, Terminkontrakte. - Zürich: Verlag Moderne Industrie
- ZMP (Hg.,1994): Wegweiser zum Warenterminmarkt. Materialien zur Marktberichterstattung, Band 6.

Foliensammlung zum Download im Internet

**Besonderes**

Gastvorträge aus der Industrie und dem Handel

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing
--------------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		

**Inhalte**

Faktenwissen

- o Entwicklung des Marketing
- o Charakterisierung des modernen Marketings
- o Marketingplanung
- o Analyse der Marketingsituation
- o Verbraucherverhalten
- o Institutionelle Besonderheiten des Marketing
- o Gestaltung und Realisierung des Marketing-Mix
- o Marketingkontrolle

Methodenwissen

- Methoden der Marketingforschung
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Chancen-Risiken-Analyse
- Portfolioanalyse
- Marketingstrategien und -instrumente
- Entwicklung
- Kommunikationsstrategie

- 1 Einführung in das Marketing (Definitionen, Entwicklungsstufen, Theorien)
- 2 Marketingstrategien
- 3 Marketinginstrumente (Marketing-Mix)
  - 3.1 Produktpolitik
  - 3.2 Preispolitik
  - 3.3 Distributionspolitik
  - 3.4 Kommunikationspolitik
- 4 Marketingkontrolle und Marketingorganisation
- 5 Marketing im Kontext von Wertschöpfungsketten, Direktvermarktung
- 6 Fallstudienarbeit

<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Dialogorientierte Vorlesung mit praktischen Beispielen, Fällen, Diskussionen unter Einbeziehung aktueller Marketingereignisse</p> <p>Durch die Lehrtätigkeit einer Praktikerin aus dem Agrarmarketing wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Bruhn: Marketing Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden 2009</p> <p>Hamm: Landwirtschaftliches Marketing, Stuttgart 1991</p> <p>Henze: Marktforschung, Grundlagen für Marketing und Marktpolitik, Stuttgart 1994</p> <p>Kirsch; Müllerschön: Marketing kompakt, 6. Aufl., Sternenfels 2005</p> <p>Strecker; Reichert; Pottebaum: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft - Grundlagen, Strategien, Maßnahmen, Frankfurt 1996</p> <p>Wagner (Hrsg.): Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Stuttgart 2000</p> <p>Weis: Marketing, 14. Aufl. Ludwigshafen 2007</p> <p>Zollondz: Grundlagen Marketing, Berlin 2008</p> <p>Eigene Umdrucke</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Gastvorträge aus Industrie und Handel Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
2,5	2,00	nein	5 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
22,5 Std. / 36 %				

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.V.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmanagement
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Am Ende des Moduls beherrscht der/die Studierende (Fach- und Methodenkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellungs- und Präsentationsmethoden in Wissenschaft und Berufspraxis</li> <li>• die wichtigsten Methoden und Begriffe des Projektmanagements</li> </ul> <p>(Sozial-, Selbst- und Systemkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich gezielt auf neue Arbeitssituationen vorzubereiten,</li> <li>• erfolgreich in einem Team zu arbeiten,</li> <li>• eine Fragestellung unvoreingenommen zu analysieren, zu untersuchen und in geeigneter Form zu beantworten,</li> </ul> <p>zielorientiert neues Wissen zu suchen und im Team aufzuarbeiten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einführung in das Projektmanagement</p> <p>Rhetorik</p> <p>Durchführen eines Projektes</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>kein Typ gewählt, Projekt</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

**Inhalte**

Management von Nachhaltigkeits-Projekten

**Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

Art und Dauer	Anteil in %
Projektarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %

**Organisation**

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

**Ausgestaltung**

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.V.2.1	Einführung in Projektmanagement
AWB.V.2.2	Rhetorik
AWB.V.2.3	Projekt

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Einführung in Projektmanagement
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten, die von kompetenten MitarbeiterInnen eines Projektes erwartet werden. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Methodenkompetenz</p> <p>Faktenwissen:</p> <p>Faktenwissen beschränkt sich auf die Kenntnisse wichtiger Begriffe, die im Projektmanagement gebräuchlich sind: Projekt, Projektziele, Projektorganisation Projektmanagement, Auftrag, Arbeitspaket, Projektstrukturplan, Netzplan, Statusbericht</p> <p>Methodenwissen:</p> <p>Verständnis des Projektmanagementbegriffs, Funktionen und Aufgaben des Projektmanagements, Aufgaben der Projektleitung, Projektaufbau und -ablauf, Möglichkeiten der Projektorganisation, Methoden und Werkzeuge der Planung von Projekten, Projekt-Controlling, Grundlagen der Teamarbeit (Kommunikation im Team, Konflikte in der Projektarbeit).</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das PC-gestützte Unternehmensplanspiel „Project Management“ im seminaristischen Vorlesungsstil</li> <li>• Anschließend (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit und gemeinsame Auswertung und Diskussion von Vorgehensweisen und Ergebnissen im Plenum</li> <li>• Arbeit in Gruppen, schriftliche und mündliche Präsentationen von Studierenden mit offenen Rückmeldungen</li> <li>• Unterstützung des Selbst- und Gruppenmanagements</li> </ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Olfert, Klaus (2008): Kompakt-Training Projektmanagement. 6. Aufl., Ludwigshafen: Kiel</p> <p>Litke, Hans-Dieter; Kunow, Ilonka (2006): Projektmanagement 5., überarb. Aufl. 126 S., Haufe</p> <p>Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement - Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl. 399 S., Hanser Wirtschaft.</p>			

Schulz-Wimmer, Heinz (2005): Projektmanagement Trainer, m. CD-ROM, 2., durchges. Aufl. 126 S., Haufe

Aichele, Christian (2006): Intelligentes Projektmanagement. Kohlhammer

GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und PA Consulting (2004): Erfolgreich Projekte durchführen. Nürnberg, Frankfurt.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kliem, R. L.; Ludin, I. S. (1994): Das Noah-Projekt. Bärenstarkes Projektmanagement. Landsberg / Lech.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kellner, Hedwig (1996): Projekte konfliktfrei führen: wie Sie ein erfolgreiches Team aufbauen. München u. a.: Hanser.

Antons, K. (1996): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. 6. Aufl., Göttingen u. a.: Hogrefe.

**Besonderes**

PC-gestütztes Unternehmensplanspiel  
 Project Management  
 Bearbeitung in Gruppen  
 Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch mehrere bewertete Präsentationen mit unterschiedlichen Medien  
 Lehrunterlagen wie Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter werden auf der Lernplattform neo im Internet bereitgestellt.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 1,0 x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Rhetorik
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	X
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erhalten umfassendes, differenziertes und vertieftes Theorie- und Faktenwissen zur Rhetorik und sind sich der Grenzen dieser Kenntnisse bewusst</p> <p>Faktenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhetorik und Kommunikationstheorie</li> <li>• Redearten</li> <li>• Elemente rhetorischer Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedankliche Konzeption</li> <li>- Sprachliches Ausdrucksvermögen</li> <li>- Wirkungsvolle Sprechtechnik</li> <li>- Bewusste Körpersprache</li> <li>- Mentale Einstellung</li> </ul> </li> <li>• -Gesprächsführung</li> </ul> <p>Methodenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Vorbereitung von Vorträgen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Z.B. mit Hilfe von Mind Maps</li> <li>o Analyse der Teilnehmer</li> <li>o Kernbotschaften entwickeln, strategisch zuordnen und überzeugend gliedern</li> </ul> </li> <li>• Feinschliffmethode: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Treffsichere Formulierungen</li> <li>o Wortschatzerweiterungen</li> <li>o Wort- und Satzstile</li> <li>o Sprechdenken</li> </ul> </li> <li>• Stimmübungen und Sprechtechniken: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Aussprache,</li> <li>o Betonung</li> <li>o Dialektreduzierung</li> <li>o Zäsuren</li> </ul> </li> <li>• Nonverbale Kommunikationsmittel:</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>o Mimik</li> <li>o Bewegung</li> <li>o Blickkontakt</li> <li>• Mission des Redners und Grundpositionierungen zum Publikum</li> <li>• Visualisierungsmethoden und Ambiente</li> <li>• Verbale Angriffs- und Abwehrmethoden</li> <li>• Bekämpfung von Rede- und Prüfungsangst</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion in der Gruppe</li> <li>• Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen</li> <li>• Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen</li> <li>• Videoaufzeichnung von Probepräsentationen mit offenen Rückmeldungen</li> </ul>
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Birkenbihl: Rhetorik, Redetraining für jeden Anlass, 4. Aufl., Berlin 1997 Brehler: Der moderne Redetrainer, Sicher auftreten überzeugend vortragen, mit Extrakapitel: Rhetorische Übungen, Niedernhausen 2000 Flume: Reden Trainer, Planegg 2003 Hermann-Ruess: Speak Limbic – Wirkungsvoll präsentieren, Göttingen 2006 Karbach: Einführung in die Rhetorik – Werkzeugkasten zur Aneignung einer Schlüsselqualifikation, Altenberge 2005
<b>Besonderes</b> Vorträge der Studierenden werden mittels Kamera aufgezeichnet und reflektiert (Selbsteinschätzung und mündliche sowie schriftliche Fremdeinschätzung), Beurteilungsbögen

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.V.2.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projekt
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b> Die Projektthemen werden von den BetreuerInnen, die fünf bis acht Studierende betreuen, in jedem Semester neu festgelegt.			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Projekt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> o Diskussion in der Gruppe o Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen o Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> S. Modulelement Projektmanagement, auf projektspezifische Literatur wird ggf. zu Beginn vom Betreuer hingewiesen			
<b>Besonderes</b> Betreute Kleingruppenarbeit			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 22 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.VII.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Agrar- und Umweltpolitik
------------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Den Studierenden werden Kenntnisse über die gesellschaftspolitische Relevanz von Fragestellungen in den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt vermittelt. Sie erlangen Fertigkeiten in der Einordnung von Landwirtschaft und Umwelt in die Soziale Marktwirtschaft. Sie haben die Kompetenz eigenständig agrar- und umweltpolitische Maßnahmen zu entwickeln und zu beurteilen. Sie können eigenständig die Verbindung zwischen den agrar- und umweltökonomischen Theorien und den jeweiligen aktuellen politischen Vorschlägen und Entscheidungen herstellen.
<b>Inhalte</b> Im ersten Teil der Lehrveranstaltung wird zunächst die Landwirtschaft unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in die Gesamtgesellschaft eingeordnet. Bedeutsam sind dabei die Ursachen und Folgen des Strukturwandels. Es folgt die Diskussion der Ziele mit den daraus resultierenden Instrumenten. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die europäische Agrarpolitik einschließlich der Finanzierung gelegt. Ebenfalls werden die Interessenkonflikte zwischen den Mitgliedsstaaten bei der Ausgestaltung angesprochen. Die aktuellen Reformvorschläge werden abschließend eingehend diskutiert. Im Teil Umweltpolitik der Lehrveranstaltung werden zunächst die Umweltgüter definiert und die Besonderheiten bei der Nutzung herausgearbeitet. Die ökonomischen Ursachen der Umweltproblematik werden analysiert die Relevanz für die Umweltpolitik eingehend diskutiert. Ausgehend von den Zielsetzungen und den Prinzipien der Verteilung der Kosten werden Strategien einer umweltorientierten Wirtschaftspolitik entsprechend der Kostenverteilung behandelt. Schwerpunkt bilden dabei die Ansätze zur Internalisierung externer Kosten. Bei der vergleichenden Beurteilung werden besonders die drei Effizienzkriterien betont. Die theoretischen Grundlagen werden durch das Zusammenwirken der Nutzung der Umweltressourcen und der Landbewirtschaftung verdeutlicht.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Ökonomik der Produktion werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>In diesem Modul wird insbesondere auf die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit eingegangen. Im Vordergrund steht die sinnvolle Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Übergreifend wird Problematik Landwirtschaft und Klimaschutz vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit diskutiert.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Karl-Heinz Kappelmann		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.VII.1.1	Agrar- und Umweltpolitik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.VII.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Agrar- und Umweltpolitik
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die agrar- und umweltökonomischen Zusammenhänge an Beispielen verdeutlichen;</li> <li>- können die Gründe für den landwirtschaftlichen Strukturwandel mit den Auswirkungen auf die Gesellschaft erklären;</li> <li>- verstehen die agrar- und umweltpolitischen Entscheidungsprozesse;</li> <li>- können einen Überblick über die agrar- und umweltpolitischen Maßnahmen geben und die jeweilige Bedeutung einschätzen;</li> </ul> <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Problemstellungen der Agrar- und Umweltpolitik auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse einordnen und Argumentationsketten aufbauen;</li> <li>- sind in der Lage politische Zusammenhänge darzustellen und zu interpretieren;</li> <li>- können Kriterien zur Beurteilung von Politik entwickeln und anwenden;</li> </ul> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die politischen Defizite in diesen Bereichen analysieren;</li> <li>- sind in der Lage eigenständige Vorschläge zum Abbau der Defizite zu entwickeln;</li> <li>- können die Vorschläge auf der Grundlage unterschiedlicher Effizienzkriterien beurteilen;</li> <li>- können die Theorien der Umweltökonomik auf aktuelle Fragestellungen übertragen und daraus Lösungsvorschläge ableiten;</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein umfangreiches Wissen über den logischen Aufbau von agrar- und umweltpolitischen Maßnahmen, deren gesellschaftspolitische Einordnung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftspolitische Bedeutung der Landwirtschaft</li> <li>- Ursachen des Strukturwandels</li> </ul>			

- Hypothesen zur Erklärung der Einkommensdisparität
- Träger und Ziele der Agrarpolitik
- Agrarpolitische Instrumente in Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen
- Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung der Effizienz von Maßnahmen
- Umwelt als ökonomisches Gut
- Ursachen der Umweltproblematik
- Träger und Ziele der Umweltpolitik
- Umweltpolitik nach dem Gemeinlastprinzip
- Maßnahmen zur Internalisierung externer Kosten
- Kosten und Nutzen umweltpolitischer Maßnahmen
- Bedeutung der Umweltpolitik für die Landwirtschaft
- Aktuelle Entwicklungen in der Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz
- Beurteilung der Maßnahmen anhand von Effizienzkriterien
- Beurteilung des Strukturwandels für die Entwicklung einer Volkswirtschaft
- Anwendung von Theorien auf die Einkommensdisparität
- Beurteilung der von der praktischen Politik formulierten Ziele
- Beurteilung der Auswirkungen agrarpolitischer auf die Gesellschaft und auf die Landwirtschaft
- Einordnung aktueller Entwicklung im nationalen und internationalen Kontext
- Beurteilung von Effizienz unter Beachtung der jeweiligen Akteure
- Einordnung der Umweltgüter in die soziale Marktwirtschaft mit den Auswirkungen auf den Wohlstand
- Entwicklung von Ansätzen zur Operationalisierung von Zielen
- Vergleichende Beurteilung einzelner Ansätze zur Internalisierung externer Kosten
- Beurteilung der Einbeziehung von externen Kosten und Nutzen in der landw. Produktion
- Einordnung der nationalen und internationalen Klimaschutzpolitik

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit integrierten Übungen, Einbeziehung aktueller fachbezogener Beispiele, Studierende sollen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der Inhalte motiviert werden

**Literatur/Lehrmaterial**

Henrichsmeyer/Witzke, Agrarpolitik, UTB Band 1 und 2, Stuttgart 1994  
 Wicke, Umweltökonomie – eine praxisorientierte Einführung, München 1993  
 ENDRES, Umweltökonomie, Stuttgart 2007  
 Eigenes Skript und die dort angegebene Literatur

**Besonderes**

**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
5,0	4,00	nein		Deutsch

---

		7 Semester	
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung			
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.VII.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensführung
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Am Ende des Moduls ist der/die Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Jahresabschluss eines Unternehmen zu lesen, zu verstehen und zu bewerten</li> <li>• die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen vergleichend zu beurteilen, Erfolgsfaktoren für Unternehmen abzuleiten</li> <li>• einen Businessplan in seinen wesentlichen Bestandteilen erstellen und</li> <li>• die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilplänen zu erkennen, sowie</li> <li>• zielgerichtete Personalentscheidungen zu treffen.</li> <li>• sich gezielt auf herausfordernde Gespräche im Management von Unternehmen vorzubereiten,</li> <li>• drohende Gefahren für ein Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und geeigneten Gegenmaßnahmen zu ergreifen</li> <li>• neues Wissen zielorientiert aufzuarbeiten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Unternehmensführung</p> <p>Unternehmensanalyse</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebsleher, Finanzbuchführung, Controlling und Produktionsökonomik und Investition und Finanzierung werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

**Inhalte**

Nachhaltige Existenzsicherung

**Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

**Organisation**

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

**Ausgestaltung**

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.VII.2.1	Unternehmensführung
AWB.VII.2.2	Unternehmensanalyse



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.VII.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensführung
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
Es wird eine breite Einführung in das Thema Unternehmensführung gegeben			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitative Bedeutung des Agribusiness</li> <li>• Struktur der Agrarproduktion in Deutschland und der EU</li> <li>• Mögliche Organisation- und Betriebsstrukturen und Rechtsformen in der Landwirtschaft</li> <li>• Businessplan / Geschäftsplan</li> </ul>			
Bestandteile			
Arten			
Nutzen			
Einsatzgebiete			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Management außerlandwirtschaftlichen Einkommens</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</li> <li>• Organisation einer Betriebsübergabe</li> <li>• Bausteine des Unternehmenserfolges</li> <li>• Unternehmer / Arbeitskräfte</li> <li>• Ressourcen / Standort</li> <li>• Produkte / Leistungen (Eigenschaften, Qualität, Profilierung, Menge, Ausstattung, Zertifikate, ...)</li> <li>• Unternehmensstruktur</li> <li>• Ziele (Visionen, operative Ziele, Controlling)</li> <li>• Know-How (Innovationen, Prozessoptimierung, ...)</li> <li>• Prozesse (Produktabläufe, Produktivität, Standardisierung, Qualitätsmanagement, ...)</li> <li>• Instrumente für das operative und für das strategische Controlling (Balanced Scorecard, SWOT-Analyse und weitere)</li> <li>• Unternehmensziele steuern</li> </ul>			
Rentabilität (prakt. Ermittlung, Unternehmensteile)			
Liquidität (Ermittlung, Analyse, Steuerung)			
Stabilität (Beurteilung, Konsequenzen)			
Übungen mit Fällen aus der Praxis			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungs-Management</li> </ul>			

Finanzierungsziele und –strategien  
Stellschrauben der Finanzierungsgestaltung  
Komplexe Finanzierungsvergleiche

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit von Praktikern aus der Unternehmens- und Steuerberatung wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

**Literatur/Lehrmaterial**

BMVEL (2005): Meilensteine der Agrarpolitik – Umsetzung der europäischen Agrarreform in Deutschland.

BAMBERG, GÜNTER; COENENBERG, ADOLF G.; KRAPP, MICHAEL (2008):  
Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre.- 14., überarb. Aufl., X, 317 S. Vahlen, ISBN 3-8006-3506-2, ISBN 978-3-8006-3506-1 19.80 EUR

BRANDES, W. (1974): Wie analysiere und plane ich meinen Betrieb? Eine Einführung in die Betriebsanalyse und Betriebsplanung. Für landwirtschaftliche Praxis und Beratung. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin,.

BURR, WOLFGAN; STEPHAN, MICHAEL; WERKMEISTER, CLEMENS (2011):  
Unternehmensführung – Strategien der Gestaltung und des Wachstums von Unternehmen. 2. Aufl. Vahlen.

DABBERT, STEPHAN / BRAUN, JÜRGEN (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2. Aufl., Kap. 4.3, UTB 2792, Stuttgart: Ulmer, € 24,90

DLG (Hrsg): Landwirtschaft 2010. Welche Wege führen in die Zukunft? Archiv der DLG, Bd. 93, 1999.

Doluschitz, Reiner; Morath, Clemens; Pape, Jens (2011): Agrarmanagement:  
Unternehmensführung in Landwirtschaft und Agribusiness, 343 S., EUR 29,90, UTB.

Hirschhauer, Norbert / Mußhoff, Oliver / (2012): Risikomanagement in der Landwirtschaft.  
Agrimedia.

HUBER, ANDREAS (2010): Personalmanagement.- XII, 214 S., Vahlen, ISBN 3-8006-3534-8,  
ISBN 978-3-8006-3534-4, 19.80 EUR.

HUIT/SICHLER u.a. (1996): Betriebsmanagement für Landwirte. BLV Verlagsgesellschaft  
München, Wien Zürich.

KTBL (2010, Hrsg.): Betriebsplanung Landwirtschaft - Daten für die Betriebsplanung in der  
Landwirtschaft, mit Internetangebot. 22. Aufl. 784 S., € 26.

KTBL / YARA (2005, Hrsg.): Faustzahlen für Landwirtschaft, 13. Auflage.

KUHLMANN, FRIEDRICH (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. 3. Aufl., Kap. 8, DLG-Verlag. 34,90 €.

LEIBER, F. (1984): Landwirtschaftliche Betriebslehre, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

MUßHOFF, OLIVER / HIRSCHHAUER, NORBERT (2011): Modernes Agrarmanagement – Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. 2. Aufl. Vahlen.

RAHN, H.-J. (2012): Unternehmensführung. 8. Aufl., Kiehl.

REISCH, E. und KNECHT, G. (1995): Landwirtschaftliches Lehrbuch 3 - Betriebslehre. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 7. Auflage.

Rost, D. et al. (2001): Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen. Informationen, Arbeitsmethoden und Beispiele für das Management in Agrarunternehmen. Verlag Agrimedia GmbH Bergen/Dumme..

SCHOLZ, CHRISTIAN (2011): Grundzüge des Personalmanagements.-XXII, 656 S. Vahlen, ISBN 3-8006-3597-6, ISBN 978-3-8006-3597-9 39.80 EUR

THEUVSEN, LUDWIG; VON DAVIER, ZAZIE (2010): Landwirtschaftliches Personalmanagement - Mitarbeiter gewinnen, führen und motivieren. DLG-Verlag.

WEILENMANN, P. (1994): Planungsrechnung in der Unternehmung. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, 8. Auflage.

WEINSCHENK, G. (1964): Die optimale Organisation des landwirtschaftlichen Betriebes. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

**Besonderes**

Rückgriffe auf das Unternehmensplanspiel ?General Management II?, das im gleichen Modul in der Lehrveranstaltung ?Unternehmensanalyse? zeitgleich durchgeführt wird ? Gastvorträge aus der Unternehmensführung und ?beratung ? Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B.Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.VII.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensanalyse
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Virtuelle Gesamtgeschäftsführung eines Unternehmens in einem Unternehmensplanspiel über mehrere Perioden</li><li>• Analyse umfangreicher Umfeld- und Unternehmensdaten</li><li>• Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen</li><li>• Agieren wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb studentischer Gruppen</li><li>• Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppensdynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Unternehmensplanspiel „General Management II“</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Präsentationen von Studierenden</li><li>• Lehrgespräche</li><li>• Gemeinsame Analyse betriebswirtschaftlicher Entscheidungen, die die Studierenden im Planspiel getroffen haben mit Live-Simulationen mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen</li></ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Handbücher zum Planspiel			
Vorbereitete Tabellenkalkulationsblätter			
HLBS (1996): Betriebswirtschaftliche Begriffe in der landwirtschaftlichen Buchführung und Beratung, Heft 14, 7. Aufl., Sankt Augustin: Pflug und Feder.			
HLBS (1999): Begriffskatalog zum Jahresabschluss, Heft 80, 5. Aufl., Sankt Augustin: Pflug und Feder.			

Schmaunz, Franz (2003): Buchführung in der Landwirtschaft – Bilanz, Auswertung, Gewinnermittlung. 4. Aufl., Stuttgart: Ulmer.

aid (2012): Der landwirtschaftliche Jahresabschluss I, Heft 1033, 4. Aufl., 4,50 €

aid (2008): Der landwirtschaftliche Jahresabschluss II, Heft 1396, 3. Aufl., 4,50 €

DLG (2006): Effiziente Jahresabschlussanalyse. 2. Aufl. Frankfurt

**Besonderes**

? PC-gestütztes Unternehmensplanspiel ?General Management II? ? Bearbeitung in Gruppen ? Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch Integration einer Verständnisfrage zum Planspiel in die Klausur zum Modul (Kommentierung der Entscheidung von Unternehmen in einer vom Planspielleiter vorgegebenen Simulation). ? Open-book-Klausur ? Lehrunterlagen wie Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter werden auf der Lernplattform neo im Internet bereitgestellt.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.01-001	<b>Modulbezeichnung</b> Informationsmanagement
--------------------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse im Bereich der angewandten Agrarinformatik. Sie besitzen darüber hinaus einen guten Überblick sowie das Beurteilungsvermögen von Anwendungsmöglichkeiten moderner Agrarsoftware zum Management von landwirtschaftlichen Agrarunternehmen und können ausgewählte Programme selbstständig anwenden.</p> <p>Sie erlangen Kenntnisse hinsichtlich der technischen und organisatorischen Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Finanzbuchführung und sind in der Lage, ein EDV – Buchführungsprogramm mit Eröffnungs-, laufenden und Abschlussbuchungen anzuwenden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung gliedert sich in drei Schwerpunkte:</p> <p>Grundlagen – Daten-/Informationsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Daten- und Dokumentenmanagement in Agrarunternehmen</li><li>- Einführung in Datenbanksysteme</li><li>- Management, Information und Entscheidung</li><li>- Softwarebeurteilungskriterien – Softwareauswahlverfahren</li></ul> <p>Charakteristik von Managementinformationssystemen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung und Formen von Managementinformationssystemen (MIS)</li><li>- Anwendungsstand von MIS in Landwirtschaftlichen Unternehmen</li><li>- Typische MIS - Anwendungsbereiche in Agrarunternehmen</li></ul> <p>MIS – Anwendungsbeispiele für landwirtschaftliche Unternehmen (Agrarsoftware):</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Softwarelösungen für die Betriebs- und Unternehmensplanung sowie das Finanz- und Prozesscontrolling</li><li>- Anwendungsbeispiele ausgewählter Agrarsoftware (z.B. Kuhplaner, Sauenplaner, Ackerschlagkartei)</li></ul> <p>Aufbauend auf die im 1. Semester vermittelten Grundlagen der Finanzbuchführung werden folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kontenorganisation – Kontenrahmen, Kontenplan,</li><li>- Belegorganisation – Belegarten, Bearbeitung der Belege,</li></ul>

- Bücherorganisation – Grund- und Nebenbestandteile  
 - Verfahrensorganisation – Übertragungs-, Durchschreibe-, EDV-Buchführung  
 - Organisationsformen der landwirtschaftlichen EDV - Buchführung

Parallel dazu erfolgt die Erfassung der laufenden Finanzbuchführung für einen Beispielbetrieb mittels Finanzbuchhaltungssoftware. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungsreihe sind die Studierenden somit in der Lage, eine Buchführungssoftware mit den Eröffnungs-, laufenden sowie den Abschlussbuchungen anzuwenden.

**Lehr-/Lernformen**

**Voraussetzungen für die Teilnahme**

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundlagenstudium Agrarwirtschaft
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

**Verwendbarkeit des Moduls**

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

**Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung**

<b>Inhalte</b>
Zeitnahe Kenntnis des Ressourcenverbrauchs ermöglicht raschere Vermeidung von Ressourcenverschwendung.

**Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	0 %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	0 %

**Organisation**

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinnens-Tobrägel		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

**Workload**

5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %		

**Ausgestaltung**

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.WP-VTR.01.1	Managementinformationssysteme
AWB.WP-VTR.01.2	EDV und Organisation des Rechnungswesens



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.01.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Managementinformationssysteme
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen auf dem Gebiet der angewandten Agrarinformatik			
Faktenwissen 50 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Datenbanken</li> <li>• Management, Information und Entscheidung</li> <li>• Entwicklung und Formen von Managementinformationssystemen (MIS)</li> <li>• MIS - Anwendungsstand in landwirtschaftlichen Unternehmen</li> <li>• Typische MIS - Anwendungsbereiche in Agrarunternehmen</li> <li>• Softwarebeurteilungskriterien – Softwareauswahlverfahren</li> <li>• MIS - Anwendungsbeispiele:</li> </ul>			
Schlagkartei und Herdenmanagementprogramme			
Precision Farming - Anwendungen			
Betriebs- und Unternehmensplanung			
Systeme für das integrierte Finanz- und Prozesscontrolling in landwirtschaftlichen Unternehmen			
Methodenwissen 50 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl geeigneter Softwarelösungen entsprechend der betriebsspezifischen Situation</li> <li>• Beispielhafte Anwendung einer EDV – Schlagkartei sowie von Herdenmanagementprogramme</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen des Agribusiness hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit eines Praktikers aus			

dem Steuerfach wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

**Literatur/Lehrmaterial**

Folien der Vorlesung

Doluschitz/Spilke (2002): Agrarinformatik. Ulmer Verlag: Stuttgart

Ludowicy/Schwaiberger/Leithold (2007): Precision Farming. DLG-Verlag: Frankfurt

Odening/Bokelmann (2000): Agrarmanagement. Landwirtschaft, Gartenbau. Ulmer Verlag: Stuttgart.

[www.agrarsoftware.net](http://www.agrarsoftware.net) - DLG - Agrarsoftware-Verzeichnis

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt.

Metaplan, Flipchart

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.01.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> EDV und Organisation des Rechnungswesens
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen im Bereich der praktischen Buchführung landwirtschaftlicher Unternehmen			
Faktenwissen 60 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontenorganisation – Kontenrahmen, Kontenplan,</li> <li>• Belegorganisation – Belegarten, Bearbeitung der Belege</li> <li>• Bücherorganisation – Grund- und</li> <li>• Nebenbestandteile</li> <li>• Verfahrensorganisation – Übertragungs-, Durchschreibe-, EDV-Buchführung</li> <li>• Organisationsformen der landwirtschaftlichen EDV - Buchführung</li> </ul>			
Methodenwissen 40 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielhafte Erfassung der laufenden Finanzbuchführung eines Beispielbetriebes mittels Finanzbuchhaltungssoftware (Eröffnungs-, laufende und Abschlussbuchungen)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen des Agribusiness hergestellt. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium oder in Kleingruppen zu erarbeiten und teilweise zu präsentieren.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Schmaunz, F. (2007): Buchführung in der Landwirtschaft. 2. Aufl., Verlags Union Agrar			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,2	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,2 x 25 Stunden = 55 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 41 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.02-001	<b>Modulbezeichnung</b> Bewertungslehre
--------------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen und Prinzipien der Besteuerung in Deutschland und sind in der Lage steuerliche Wahlmöglichkeiten für den Einzelbetrieb betriebswirtschaftlich zu beurteilen. Dabei werden speziell die für landwirtschaftliche Unternehmen relevanten Einzelsteuern erörtert:

- Definition und Belastungshöhe der Steuer
- Grundzüge der Einkommensteuer mit Schwerpunkt Abgrenzung Land- und Forstwirtschaft und Gewerbebetrieb
- Grundzüge der Erbschaftsteuer
- Grundzüge der Umsatzsteuer
- Umgang mit den Finanzbehörden
- Unternehmenssteuern und Lohnsteuer

Muster - Hofübergabevertrag und GbR – Vertrag

Sie kennen die methodischen Grundlagen der Bewertung und der Besteuerung und können diese auf vielfältige landwirtschaftliche Fragestellungen anwenden.

Die Lehrveranstaltungsreihe Taxation gibt breiten und umfassenden Einblick in die Thematik der Bewertungslehre/Taxation im Agrarbereich.

Im ersten Teil der Reihe werden die methodischen Grundlagen der Taxation gelegt sowie die einzelnen Bewertungsverfahren erläutert:

- Landwirtschaftliches Sachverständigenwesen (Ausbildung und Tätigkeit von landwirtschaftlichen Sachverständigen, Gutachtenerstellung, Informationsquellen)
- Grundlagen der Taxationslehre (Anlässe, Orientierungsgrundsätze und Definitionen der wichtigsten Wertansätze)

Anhand von Beispielen wird im zweiten Teil der Lehrveranstaltungsreihe das Vorgehen bei der Wertermittlung für verschiedene Arten von Bewertungsobjekten dargestellt:

- Bewertung landwirtschaftlicher Nutzflächen
- Taxation von Entschädigungsbeträgen bei Landentzug für öffentliche Zwecke (Rechtsquellen, Entschädigungsgrundsätze, Entschädigungspositionen bei Entzug von Eigentumsflächen (Substanzentschädigung, Erwerbsverlust, sonstige Vermögensnachteile), Pachtaufhebungsentschädigung)

<p>- Taxation von behördlichen Auflagen und Belastungen landwirtschaftlicher Grundstücke im Rahmen von Natur- und Wasserschutzgebietsausweisungen</p> <p>- Bewertung von Lieferrechten, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, landwirtschaftlichen Nutztieren und von Feldinventar.</p> <p>- Grundzüge der Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe bei Erb- und Eheauseinandersetzungen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Belastungshöhe der Steuer</li> <li>• Grundzüge der Einkommensteuer mit Schwerpunkt Abgrenzung Land- und Forstwirtschaft und Gewerbebetrieb</li> <li>• Grundzüge der Erbschaftsteuer</li> <li>• Grundzüge der Umsatzsteuer</li> <li>• Umgang mit den Finanzbehörden</li> <li>• Unternehmenssteuern und Lohnsteuer</li> <li>• Muster Hofübergabevertrag und GbR Vertrag</li> <li>• Grundlagen der Taxationslehre</li> <li>• Grundzüge der Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Finanzbuchführung und Controlling werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ein gerechtes und akzeptiertes Steuersystem fördert die Staatseinnahmen, die zur Erfüllung nachhaltiger öffentlicher Aufgaben erforderlich sind.</p>
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	NaN %
Klausur (45 Minuten)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.02.1	Steuerlehre
AWB.WP-VTR.02.2	Taxation

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.02.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Steuerlehre
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Definition und Belastungshöhe der Steuer</li><li>• Grundzüge der Einkommensteuer mit Schwerpunkt Abgrenzung Land- und Forstwirtschaft und Gewerbebetrieb</li><li>• Grundzüge der Erbschaftsteuer</li><li>• Grundzüge der Umsatzsteuer</li><li>• Umgang mit den Finanzbehörden</li><li>• Unternehmenssteuern und Lohnsteuer</li><li>• Muster Hofübergabevertrag und GbR Vertrag</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> <p>Vorlesung</p>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> <p>Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen des Agribusiness hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit eines Praktikers aus dem Steuerfach wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.</p>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <p>Eigenes Skript, ca. 150 Seiten, regelmäßig aktualisiert mit Anlagen</p> <p>Märkle/ Hiller, Einkommensteuer in der Landwirtschaft, Boorberg-Verlag Stuttgart, 10. Auflage</p> <p>Stehle/ Stehle, „Die rechtlichen und steuerlichen Wesensmerkmale der verschiedenen Gesellschaftsformen“ - vergleichende Tabellen, Boorberg-Verlag, Stuttgart</p> <p>Köhne/ Wesche, Landwirtschaftliche Steuerlehre, Ulmer-Verlag, 3. Auflage</p> <p>Pflückbaum R./ Sauerland H./ Wendt W., Einkommensteuer, Erich Fleischer-Verlag</p>			



Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft ,Auswertungs- u. Informationsdienst f. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (aid) e.V., aid – Vertrieb DVG, Meckenheim

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.02.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Taxation
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen auf dem Gebiet der agrarischen Taxation</p> <p>Faktenwissen 10 %:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Taxationslehre (Anlässe, Orientierungsgrundsätze und Definitionen der wichtigsten Wertansätze)</li> <li>• Sachverständigenwesen (Ausbildung und Tätigkeit von Sachverständigen, Gutachtererstellung, Informationsquellen)</li> </ul> <p>Methodenwissen 90 %:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungsgrundsätze landwirtschaftlicher Nutzflächen</li> <li>• Taxation von Entschädigungsbeträgen bei Landentzug für öffentliche Zwecke (Rechtsquellen, Entschädigungsgrundsätze, Entschädigungspositionen bei Entzug von Eigentumsflächen (Substanzentschädigung, Erwerbsverlust, sonstige Vermögensnachteile), Pachtaufhebungsentschädigung)</li> <li>• Taxation von behördlichen Auflagen und Belastungen landwirtschaftlicher Grundstücke im Rahmen von Natur- und Wasserschutzgebietsausweisungen</li> <li>• Bewertungsmethoden allgemein</li> <li>• Bewertung von Lieferrechten, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, landwirtschaftlichen Nutztieren und von Feldinventar.</li> <li>• Grundzüge der Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe bei Erb- und Eheauseinandersetzungen</li> <li>• Bewertung landwirtschaftlicher Nutzflächen (Bewertungsmethoden nach der Wertermittlungsverordnung)</li> <li>• Kalkulation von Entschädigungen für Landentzug sowie Bewirtschaftungsaufgaben</li> <li>• Taxation von Lieferrechten, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, landwirtschaftlichen Nutztieren und von Feldinventar.</li> </ul>			

- Interpretation von Gutachten

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen des Agribusiness hergestellt. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

**Literatur/Lehrmaterial**

eigenes Skript, ca. 50 Seiten, regelmäßig aktualisiert

GEKLE, L.: (2002): Leitfaden zur Lösung landwirtschaftlicher Bewertungsprobleme. HLBS Verlag Sankt Augustin

KÖHNE, M. (2007): Landwirtschaftliche Taxationslehre. 4. Aufl. Ulmer Verlag Stuttgart

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.03-001	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebsgemeinschaften
--------------------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele

Die Lehrveranstaltungsreihe „Kooperationswesen“ vermittelt einen breiten Überblick zur Thematik Kooperation landwirtschaftlicher Unternehmen. Dies geschieht anhand nachfolgender Schwerpunkte:

- Strategien für die Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen
- Kooperation in der Landwirtschaft – Ziele, Voraussetzungen
- Formen und Anwendungsbereiche von Kooperationen
- Kooperationsformen in der Landwirtschaft (gemeinsamer Betriebsmittelbezug und Vermarktung; Alternativen bei der Mechanisierung; Maschinenringe; Maschinengemeinschaften; Kooperation zwischen landwirtschaftlichen Betrieben im Bereich – Pflanzenproduktion; Kooperation zwischen landwirtschaftlichen Betrieben im Bereich der Viehhaltung; Betriebsgemeinschaften; vertikale Integration und Vertragsproduktion)
- Planung und Gründung von Kooperationen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben (Rechtsform; Kooperationsvertrag; Bewertung von Einlagen; Gewinn- und Verlust- Verteilung)
- Steuerliche und agrarpolitische Auswirkungen von Kooperationen
- Mensch, Partner, Betrieb – Problemfelder in Kooperationen

Die Prüfungsleistung dieser Lehrveranstaltung wird durch ein praxisbezogenes Referat zum Thema Kooperationen in der Landwirtschaft erfüllt.

Projekte werden für viele Absolventen im späteren Berufsleben eine wichtige Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung Projektmanagement vermittelt den Studierenden die dafür erforderlichen Kenntnisse in der gesamten Breite moderner Methoden und Instrumente der Projektplanung und Projektsteuerung. Die TeilnehmerInnen erwerben die Fertigkeit, Managementaufgaben im Rahmen ihrer Rolle als Projektkoordinator, -leiter oder -controller zu übernehmen. Sie besitzen die Kompetenz, Projekte erfolgreich zu starten, zu strukturieren, Ablauf-, Kapazitäts- und Kostenpläne zu erstellen und das Projekt nach den Basisparametern Zeit, Kosten und Qualität über alle Projektphasen von der Projektinitiierung bis zur Inbetriebnahme zu steuern.

Neben einer Einführung in Charakteristika von Projekten und Grundzügen der Projektbearbeitung steht das Einüben von Techniken im Vordergrund. Dafür wird ein Simulationsplanspiel zu Projektmanagement genutzt, das auch in kommerziellen Weiterbildungsseminaren eingesetzt wird.

Das spannende Unternehmensplanspiel "TOPSIM-Projektmanagement" ist das Trainingscamp für zukünftige Teamleader. Das Planspiel-Seminar vermittelt alle Werkzeuge für ein erfolgreiches Projektmanagement und fördert darüber hinaus die Teamarbeit und damit auch die Weiterentwicklung und Stärkung der Sozialkompetenz. Die Studierende leiten ein virtuelles Projekt. Mit ihrem Team kämpfen sie um den Erfolg Ihres Projektes in der "Champions League" für zukünftige Professionals.

Die Trainingsziele:

- Erlernen der Hauptaufgaben eines Projektmanagers
- Übung ausgewählter Instrumente und Verfahren
- Problemstrukturierungs- und Problemlösefähigkeiten erlernen
- Umgang mit komplexen Entscheidungssituationen unter Unsicherheit
- Übersicht und Durchblick in schwierigen Situationen behalten

**Inhalte**

Kooperationswesen  
Projektmanagement

**Lehr-/Lernformen**

**Voraussetzungen für die Teilnahme**

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebslehre, Controlling und Produktionsökonomik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

**Verwendbarkeit des Moduls**

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

**Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung**

<b>Inhalte</b>	Betriebsgemeinschaften ermöglichen einen effizienteren Umgang mit Ressourcen
----------------	--

**Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %

---

Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %
---	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.03.1	Kooperationswesen
AWB.WP-VTR.03.2	Projektmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.03.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kooperationswesen
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 50%			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung von Kooperationen im Agribusiness in Deutschland</li> <li>• Vor- und Nachteile verschiedener Ausgestaltungsformen von Kooperationen</li> <li>• Ziele und Arten von Kooperationen</li> <li>• Rechtsformen und Verträge für Kooperationen</li> </ul>			
Methodenwissen 50%			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Ausgangsüberlegungen zu Kooperationen</li> <li>• Wissenschaftliche Grundüberlegungen zur Kooperation</li> <li>• Wege zur Kooperation</li> <li>• Bewertungsfragen in Kooperationen</li> <li>• Konfliktmanagement in Kooperationen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, schriftliche und mündliche Präsentationen der Studierenden mit offenen Rückmeldungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Link, H. (1995), Kooperationen in der landwirtschaftlichen Produktion. Stuttgart 1995.			
Schuh, G. / Friedli, T. / Kurr, M. (2005), Kooperationsmanagement. München 2005.			
v. Borries, R. / Nowack, G. / Wesche, R. (1983), Zusammenarbeit in der Landwirtschaft. Stuttgart 1983.			
Link, H. (1995), Kooperationen in der landwirtschaftlichen Produktion. Stuttgart 1995.			
Schuh, G. / Friedli, T. / Kurr, M. (2005), Kooperationsmanagement. München 2005.			

v. Borries, R. / Nowack, G. / Wesche, R. (1983), Zusammenarbeit in der Landwirtschaft. Stuttgart 1983.

Walla, Ch. / Schneeberger, W. (2005), Zufriedenheit und Absichten der Maschinenringmitglieder in Oberösterreich, in: Berichte über Landwirtschaft, 83, April 2005, S. 126 – 136.

**Besonderes**

Besuch erfolgreicher Kooperationen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

**Workload**

2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.03.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmanagement
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X		
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Veranstaltung baut auf dem Pflichtmodul AWB.V.2 Projektmanagement auf und vertieft die Inhalte. Während beim Pflichtmodul die MitarbeiterInnen von Projekten im Blickpunkt standen, liegt der Fokus bei diesem Wahlpflichtfach auf den Projektleitern und –koordinatoren. Im Vordergrund bleibt die Vermittlung von Methodenkompetenz.</p> <p>Faktenwissen 10 %: Rechtliche Anforderungen DIN Vorgaben</p> <p>Methodenwissen 90%: Projekt, Projektziele, Projektorganisation Projektmanagement, Auftrag, Arbeitspaket, Projektstrukturplan, Netzplan, Statusbericht, Projektphasen</p> <p>Wichtige Lerninhalte sind die Stationen eines Projektzyklus: Akquise, Auftragsklärung, Planung, Ablauf, Organisation, Finanzierung, Durchführung, Controlling, Abschluss, Kommunikation, Dokumentation, Evaluierung</p> <p>Anwendung geeigneter PM-Software (MS Project, MindMap)</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung im seminaristischen Unterrichtsstil mit integrierten Übungen (einzeln und in Gruppen), Unternehmensplanspiel „TOPSIM – Project Management“, Projektmethode, Arbeit in Gruppen, Unterstützung des Selbst- und Gruppenmanagements, schriftliche und mündliche Präsentationen mit offenen Rückmeldungen, Computerübungen im PC-Labor			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Olfert, Klaus (2008): Kompakt-Training Projektmanagement. 6. Aufl., Ludwigshafen: Kiel</p> <p>Litke, Hans-Dieter; Kunow, Ilonka (2006): Projektmanagement 5., überarb. Aufl. 126 S., Haufe</p> <p>Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement - Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl., 399 S., Hanser Wirtschaft.</p>			

Schulz-Wimmer, Heinz (2005): Projektmanagement Trainer, m. CD-ROM, 2., durchges. Aufl. 126 S., Haufe

Aichele, Christian (2006): Intelligentes Projektmanagement. Kohlhammer

GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und PA Consulting (2004): Erfolgreich Projekte durchführen. Nürnberg, Frankfurt 2004.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kliem, R. L.; Ludin, I. S. (1994): Das Noah-Projekt. Bärenstarkes Projektmanagement. Landsberg / Lech.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kellner, Hedwig. [1996]: Projekte konfliktfrei führen: wie Sie ein erfolgreiches Team aufbauen. München u. a.: Hanser.

Antons, K. [1996]: Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. 6. Aufl., Göttingen u. a.: Hogrefe.

**Besonderes**

Lernplattform im Internet mit Diskussionsforum, zentrale Dateiablage, gemeinsamer Kalender u.a., Besuch eines Unternehmens mit auffälligem Projektmanagement, Foliensammlung und Arbeitsblätter zum Download im Internet

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.04-001	<b>Modulbezeichnung</b> Handelsbetriebslehre
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Ein großer Teil der Absolventen findet in Handelsbetrieben vor und hinter dem "grünen Sektor" Beschäftigung. Zunehmende Kapitalintensität und verschärfter Wettbewerb aufgrund enormer Konzentrationsprozesse erfordern im institutionellen Handel verstärkt qualifizierte Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen und Absatz. Diesen Anforderungen tragen die angebotenen handelsbetrieblichen Lehrveranstaltungen Rechnung. Steht in der Vorlesung "Handelsmarketing" die Auseinandersetzung mit grundlegenden Marketingproblemen von Handelsbetrieben mit Agrarprodukten und Lebensmitteln im Vordergrund, so wird der Studierende in der Vorlesung "Rechnungswesen im Handel" mit den Spezifika des handelsbetrieblichen Rechnungswesens vertraut gemacht. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen befähigen die Studierenden, praktische Fragestellungen im Marketing und Rechnungswesen des Handels selbständig, auf der Basis eigener praxisnaher und adäquater Datensammlung, mit grundlegenden anwendungsorientierten fachspezifischen Methoden zu lösen und zu kommunizieren.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Rechnungswesen im Handel</p> <p>Handelsmarketing</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebslehre und Controlling werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Im Agrarhandel werden zunehmend auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	NaN %
Klausur (45 Minuten)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Werner Gräbener		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.04.1	Rechnungswesen im Handel
AWB.WP-VTR.04.2	Handelsmarketing

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.04.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Rechnungswesen im Handel
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen			
1. Teilgebiete und Aufgaben des Rechnungswesens in Handelsbetrieben			
2. Finanzbuchführung und Abschluss unter besonderer Berücksichtigung des Warenverkehrs			
3. Kosten- und Leistungsrechnung und Kalkulation von Handelswaren			
4. Betriebsvergleich im Handel			
Methodenwissen			
1. Analyse des Jahresabschlusses, Ermittlung und Vergleich von Kennzahlen			
2. Erstellung von Ergebnistabellen und BAB			
3. Kalkulation - Kalkulation von Verkaufspreisen, Sonderangeboten und Aktionsfonds			
4. Berechnung von Deckungsbeiträgen zur Sortimentssteuerung			
5. Verbuchung des Warenverkehrs			
6. Erstellung und Bearbeitung von Gewinnverteilungstabellen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Dialogorientierte Vorlesung mit integrierten Übungen in Kleingruppen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Barth: Kosten- und Leistungsrechnung im Handel, 3. Aufl., Wiesbaden 1989			
Barth; Barth: Kosten- und Erfolgsrechnung in Industrie und Handel, Stuttgart 2005			
Hermsen: Rechnungswesen im Groß- und Außenhandel, 7. Aufl., Darmstadt 2002			
Hufnagel: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, 5. Aufl., Herne 2010			
Müller-Hagedorn (Hrsg.): Der Betriebsvergleich des Instituts für Handelsforschung, Methoden und Nutzungsmöglichkeiten, Göttingen 1991			

Schmolke; Deitermann: Rechnungswesen des Groß-und Außenhandels, Darmstadt 2007

Von Känel: Doppelte Buchführung, Herne 2007

Wöltje: Buchführung und Jahresabschluss, 1. Aufl., Stuttgart, Berlin, Köln 2001

Eigene Umdrucke

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.04.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Handelsmarketing
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen			
1. Begriffliche und inhaltliche Grundlagen, u.a. Spezifika von Handelsbetrieben, Charakteristika des Handels-Marketing			
2. Informationsseite des Handels-Marketing: Wesen, Besonderheiten und Anwendungsgebiete der Marketingforschung im Handel			
3. Aktionsseite des Handels-Marketing:			
• Betriebsformenwahl als Basisentscheidung			
• Ziel- und Strategieentscheidungen			
• Marketingpolitische Entscheidungen, z.B. über Standort, Sortiment und Service, Gestaltung des Verkaufsraums oder Einsatz von Verkaufspersonal			
4. Zukünftige Entwicklungen im Handelsmarketing			
Methodenwissen			
1. Recherche von internen und externen Daten			
2. Methoden der Marketingforschung: u.a. Kundenlaufstudien, Imageanalysen, Verpackungstests			
3. Strategien und Techniken der Markterschließung und -bearbeitung			
Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen im Marketing von Handelsbetrieben mit Agrarprodukten und Lebensmitteln			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Dialogorientierte Vorlesung mit integrierten Übungen/Fallstudien			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Ahlert; Kenning: Handelsmarketing, Berlin 2007			
Baum: Handelsmarketing, Herne/Berlin 2002			

Haller: Handels-Marketing, 3. Aufl., Ludwigshafen 2008  
 Hurth: Angewandte Handelspsychologie, Stuttgart 2006  
 Jauschowitz: Marketing im Lebensmitteleinzelhandel, Wien 1995  
 Lerchenmüller: Handelsbetriebslehre, 4. Aufl., Ludwigshafen 2003  
 Liebmann; Zentes: Handelsmanagement, München 2001  
 Müller-Hagedorn: Handelsmarketing, 3. Aufl., Stuttgart, Berlin, Köln 2002  
 Oehme: Handels-Marketing, 3. Aufl., München 2001  
 Eigene Umdrucke

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.06-001	<b>Modulbezeichnung</b> Agribusiness
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studenten erlangen Kenntnisse über die Funktion, Bedeutung, Struktur sowie die innersektoralen Wechselwirkungen der vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft (Ernährungswirtschaft, Agrargewerbliche Wirtschaft).</p> <p>Sie verfügen über umfangreiche Grundkenntnisse hinsichtlich Struktur von Verarbeiter, Veredler und Handel von Agrarprodukten und Lebensmitteln, deren Strategien und aktuelle Fragestellungen der Sicherheit, Rückverfolgbarkeit und Qualität in der Lebensmittelkette.</p> <p>Weiterhin sollen die Studierenden die Zusammenhänge und Wechselwirkungen im Agribusiness mit den Agrarunternehmen verstehen und analysieren sowie die Wechselwirkungen und Folgen beurteilen können.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Bedeutung, Funktionen und Strukturen von Unternehmen der Verarbeitung und der agrargewerblichen Wirtschaft (vor- und nachgelagerte Bereiche)</p> <p>Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelnachfrage</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module aus dem Bereich Ökonomie und Volkswirtschaft vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können aus den vorgelagerten Modulen Zusammenhänge erkennen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können sich die Bedeutung des vor- und nachgelagerten Bereiches in der Landwirtschaft vorstellen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Lesen von Fachliteratur, Beachtung von und nachgelagerten Bereichen in der Praxis (z.B. während des Praxissemesters)</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die Aspekte der Nachhaltigkeit spielen im Bereich der vor- und nachgelagerten Bereiche, von der Ernährungswirtschaft bis hin zu den Dienstleistungssektoren eine wesentliche Rolle.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	0 %
Klausur (45 Minuten)	0 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.06.1	Ernährungswirtschaft
AWB.WP-VTR.06.2	Dienstleistungssektor

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.06.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ernährungswirtschaft
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			X
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung Ernährungswirtschaft erlangen die Studierenden umfangreiche Kenntnisse über Strukturen des landwirtschaftlichen Verarbeitungssektors sowie die Funktionalität von Unternehmen der Verarbeitung sowie des Handels von Agrarprodukten und Lebensmitteln und deren Strategien. Weiterhin werden aktuelle Fragestellungen der Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Qualität in der Lebensmittelkette (Food Chain Management) erörtert. Die Lehrveranstaltung gliedert sich in folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welternährungssituation</li> <li>- Strukturen im Agribusiness - Sektor</li> <li>- Markt- und Marketingentwicklungen</li> <li>- Lebensmittelnachfrageaspekte</li> <li>- Qualität und Sicherheit der Lebensmittel incl. Krisenmanagement</li> <li>- Verarbeitungssektor</li> <li>- Ernährungshandwerk u. -industrie</li> <li>- Lebensmittelhandel</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>LEYRER/STRECKER/ELLES (2004): Erfolgsstrategien für Lebensmittel. DLG – Verlag Frankfurt a.M.</p> <p>BÖCKERT et. al (2004): Qualität von Lebensmitteln. Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M.</p> <p>LUNING/MARCELIS Jongen (2002): Food quality management. Wageningen Pers – Wageningen, NL</p>			

---

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.06.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Dienstleistungssektor
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			X
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
<p>Gegenstand der Lehrveranstaltung Dienstleistungssektoren (LB des Maschinenrings und VdAW) ist die Betrachtung der Strukturen, Funktion und Bedeutung sowie die innersektoralen Wechselwirkungen der vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft (Agrargewerbliche Wirtschaft). Dabei werden folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaftliche Lohnunternehmen, Forstunternehmer („Dienstleister für den Landwirt“)</li> <li>- Landhandel, Handelsmühlen</li> <li>- Viehhandel, Fleischhandel, Schlacht- und Zerlegebetriebe</li> <li>- Verarbeitungsbetriebe und Kellereien</li> <li>- Maschinenringorganisation und Dienstleistungsangebote</li> <li>- Kommunal- und Landschaftspflegearbeiten („Der Landwirt als Dienstleister“)</li> <li>- Soziale Dienstleistungsangebote (z.B. Altenpflege)</li> <li>- Urlaubs- und Freizeitangebote („Urlaub auf dem Bauernhof“)</li> </ul> <p>Für die einzelnen Bereiche erfolgt dabei u. a. eine Bewertung der Entwicklungstrends sowie Wertschöpfungspotentiale.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vortrag, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Artikel aus ausgewählten Fachzeitschriften und Online Portalen (Agrar-Europe, Ernährungsdienst)</p> <p>Fachstatistiken,</p> <p>Information Medien Agrar e.V. (i.m.a.): „Agrimente“ – jeweils aktuelle Ausgabe</p>			

---

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.07-001	<b>Modulbezeichnung</b> Spezielle Tierarten und Qualitätsbestimmung tierischer Produkte
--------------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen im ersten Teil Qualitätsmerkmale bei tierischen Produkten, deren Beeinflussung sowie die hier gestellten Qualitätsanforderungen kennen lernen und beurteilen können.</p> <p>Im zweiten Teil sollen die Studierenden die Vielzahl spezieller Nutztierarten (neben den Haupttierarten Rind und Schwein) bzgl. deren Bedeutung und Wettbewerbsfähigkeit beurteilen lernen. Dabei werden auch Fragen der Produktqualität einbezogen, da diese bei den speziellen Tierarten häufig im Vordergrund steht.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Qualitätskriterien von tierischen Produkten (Milch, Fleisch, Eier, Honig, Häute/Felle)</p> <p>Maßnahmen zur positiven Beeinflussung der Produktqualität und Vermeidung einer Qualitätsbeeinträchtigung</p> <p>Spezielle landwirtschaftliche Nutztierarten (außer Rind und Schwein), deren Produktionsverfahren und betriebswirtschaftliche Kenngrößen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Exkursion</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module aus den Bereichen Tierzucht, Tierernährung und Tierhaltung vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden haben grundlegende Aspekte vorgelagerter Module verstanden und können diese auf andere Tierarten übertragen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können die Zusammenhänge der verschiedenen Disziplinen der landwirtschaftlichen Tierhaltung nachvollziehen und sehen die Notwendigkeit Themen zur Produktqualität und zur Tierartenvielfalt zu vertiefen.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen von Fachliteratur

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Aspekte Qualitätsbestimmung tier. Produkte und die Vorstellung spezieller Tierarten werden insbesondere vor dem Hintergrund nachhaltiger und qualitätsbetonter Wirtschaftsweise betrachtet.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (10 Minuten)	0 %
Schriftliche Arbeit (10 Minuten)	0 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.07.1	Ernährungswirtschaft
AWB.WP-VTR.07.2	Spezielle Tierarten



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.07.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ernährungswirtschaft
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 50% Methodenwissen: 50%			
1. Bedeutung von Lebensmitteln tierischer Herkunft, Verbraucheransprüche			
2. konventionelle und innovative /alternative Untersuchungsmethoden			
3. Milch			
- Bedeutung, Produktion, ernährungsphysiologische Aspekte, ...			
- Praktische Untersuchungen zur Beurteilung der Milch als Qualitäts- und Servicemerkmal (Fett, Eiweiß, Zellzahlen, Keimgehalt, Ketosegehalte, Progesteron, ...)			
4. Schlachtkörper und Fleisch			
- Bedeutung, Produktion, ernährungsphysiologische Aspekte, ...			
- Praktische Untersuchungen zur Beurteilung der Schlachtkörper- und Fleischqualität (Fett- und Muskelanteile, Wasserbindevermögen, pH-Wert, elekt. Leitfähigkeit, ...)			
- Organoleptische Test von Fleischproben (Testessen)			
5. Eier			
- Bedeutung, Produktion, ernährungsphysiologische Aspekte, ...			
- Untersuchungen der inneren und äußeren Eiqualität			
6. Honig			
- Produktion, Sorten, , ernährungsphysiologische Aspekte,			
- Qualitätsmerkmale, Verkostung von Proben			
7. Felle, Häute			
- Bedeutung, Produktion, Verarbeitung/ Herstellung (Gerbung)			
- Differenzierungs- und Qualitätsmerkmale			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

Exkursion, Übung, Vorlesung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Die Lehrveranstaltung wird in großen Teilen als Übung mit begleitenden Vorlesungselementen und einer Exkursion zum Milchprüfing Baden-Württemberg durchgeführt
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Fahr und v. Lengerken (2003): Milcherzeugung, DLG Verlag Verordnungen, Bestimmungen Milchprüfing Baden-Württemberg (2006): Anleitungen zur Kontrolle der Milchqualität Schriften der Bundesanstalt für Fleischforschung Kulmbach Vorlesungsbegleitende Unterlagen
<b>Besonderes</b> Exkursion, Arbeit in kleinen Gruppen

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.07.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Spezielle Tierarten
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%			
In den Vorlesungen werden folgende Produktionsverfahren spezieller Tierarten behandelt:			
1. Geflügel			
- Legehennen			
- Broiler			
- Putenmast			
- Enten- und Gänsemast			
2. Wiederkäuer			
- Milchschafe			
- Milch- und Fleischziegen			
- Dam- und Rotwild			
- Büffel			
3. Kaninchenaufzucht und –mast			
4. Kameliden			
- Lama, Alpaka			
- ggf. auch Dromedare, Trampeltiere			
5. Strauß			
ggf. auch weitere Tierarten, wie Wachteln, Perlhühner, Bienen, Fische			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vortrag, Diskussion, Fallanalysen			

**Literatur/Lehrmaterial**

Fachzeitschriften zu den diversen Tierarten:

- Deutsche Geflügel- und Schweinezucht
- Deutsche Schafzucht
- Lama
- etc.

Fachbücher:

- Strittmatter(2003): Schafzucht, Ulmer Verlag
- v. Korn, Jaudas, Trautwein (2007) : Landwirtschaftliche Ziegenhaltung, Ulmer Verlag
- Gall (2001): Ziegenzucht, Ulmer Verlag
- Eilberger (2006): Ökologische Schafhaltung in Deutschland, Logos Verlag
- Rappersberger (2004): Lamas und Alpakas, Ulmer Verlag

Vorlesungsbegleitende Unterlagen

**Besonderes**

Begleitende Exkursionen zu Betriebe mit speziellen Tierarten geben einen praktischen Einblick in den Produktionsablauf

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.08-001	<b>Modulbezeichnung</b> Herdenmanagement und EDV in der Tierproduktion
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von modernen Softwarelösungen zum Management der tierischen Produktion. Sie sind in der Lage ausgewählte Programme selbständig anzuwenden.</p> <p>Sie kennen die Aufgabe des Betriebsleiters als Herdenmanager.</p> <p>Anhand eines Beispielbetriebes erlernen die Studierenden die Methodik der komplexen Optimierung der Rationsgestaltung/ Fütterungsregime im Kontext des gesamten landwirtschaftlichen Unternehmens (Aufnahme der Rationen eines Ist-Betriebes und Planung eines Soll-Betriebes).</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Agrarsoftwareprogramme, Kennzahlen der tierischen Produktion, Managementaufgaben in unterschiedlichen Bereichen der Tierproduktion</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	AWB.I.3.1, AWB.II.3.2 AWB.II.2 AWB.III.4

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Der bewußte und qualifizierte Umgang mit EDV-Anwendungen in der Tierproduktion sowie Kenntnisse über die Managementaufgaben eines Betriebsleiters sind die Voraussetzung für die Leitung und Weiterentwicklung eines zukunftsfähigen landwirtschaftlichen Betriebes.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	0 %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	0 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Barbara Benz		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.08.1	Herdenmanagement
AWB.WP-VTR.08.2 a	EDV-Anwendung in der Tierproduktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.08.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Herdenmanagement
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 50%: Die Teilnehmer erwerben im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Übungen Kenntnisse über verschiedene aktuelle Themen rund um das Management der tierischen Produktion, z. B.: - Kuh- und Sauenplaner - Management der Klauengesundheit von Milchkühen und Zuchtsauen - Body Condition Scoring - Auswertung von Milchleistungsprüfberichten - Vorstellung von Herdenmanagementprogrammen durch Firmenvertreter - Management der Fruchtbarkeit von Milchkühen - Management der Kälberaufzucht			
Methodenwissen 50%: Auswahl geeigneter Softwarelösungen für das Management – Tierproduktion entsprechend der betriebsspezifischen Situation			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Doluschitz/Spilke (2002): Agrarinformatik, Ulmer Verlag, Stuttgart Handbücher der vorgestellten Programme Vorlesungsunterlagen aus dem Bereich Tierernährung/ Futtermittelkunde <a href="http://www.agrarsoftware.net">www.agrarsoftware.net</a> - DLG - Agrarsoftware-Verzeichnis <a href="http://www.veredlungsproduktion.de">www.veredlungsproduktion.de</a>			

---

Lehrblätter, digitale Medien über Intranet

**Besonderes**

Gastreferenten: Vorstellung von ausgewählten Softwarelösungen durch Vertreter von Agrarsoftwareunternehmen, Fachbeiträge des Tiergesundheitsdienstes

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.08.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> EDV-Anwendung in der Tierproduktion
----------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
Aufnahme eines Ist-Betriebes und Planung eines Soll-Betriebes im Bereich der gefütterten Mischungen und Rationen:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung der IST – Rationen, Leistungsparameter der Tiere sowie Qualitätsparameter der wirtschaftseigenen Futtermitteln (Energie- und Nährstoffdichte)</li> <li>• Planung des Zielbetriebes: ökonomisch und ernährungsphysiologisch optimierte Rationen, Fütterungsregime, besondere Beachtung steigender Anforderungen an die Energie- und Nährstoffversorgung der Nutztiere bei steigenden tierischen Leistungen</li> </ul>			
Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen in der EDV – Anwendung zur Dokumentation und zum Management der tierischen Produktion:			
Faktenwissen 50 %:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fütterungs- und Managementprogramm „Piggiwin“</li> <li>• Fütterungsprogramm „Milliwin“</li> </ul>			
Methodenwissen 50%:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielhafte Anwendung von Ratioinsberechnungs- und optimierungsprogrammen sowie Herden-managementprogrammen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vortrag, Übungen einzeln und in Kleingruppen, Präsentationen der Studierenden			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Rinder- und Schweinereport der verschiedenen Bundesländer			
DLG – Futterwerttabellen für Schweine und Rinder			
<b>Besonderes</b>			

besondere Praxisnähe aufgrund der Anwendung des Programmes anhand eines  
Beispielbetriebes

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.09-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ökologischer Landbau und Naturschutz
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können die globalen und regionalen Umweltwirkungen landwirtschaftlicher Nutzung einschätzen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, die mit Hilfe des Ökologischen Landbaus und dem naturverträglichen Einsatz von Nutztieren möglich wären.
<b>Inhalte</b> Spezielle Aspekte des Ökologischen Landbaus Umweltauswirkungen landwirtschaftlicher Tierhaltung Landschaftspflege mit Nutztieren
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (angewandte Ökologie, Tierzucht, Tierernährung) vertraut. Fertigkeiten: die Studierenden können die o.g. Inhalte auf unterschiedliche Situationen übertragen. Kompetenzen: Die Studierenden erkennen inhaltliche Zusammenhänge mit vorgelagerten Module und können diese im Kontext der Landwirtschaft einstufen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen von Fachliteratur, um bestehendes Wissen zu vertiefen und Interesse für das vorliegende Modul auszubilden.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Das Modul vermittelt Themenbereiche zur naturnahe und ressourcenschonende Landbewirtschaftung.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	NaN %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Barbara Elers		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.09.1 a	Ökologischer Landbau II
AWB.WP-VTR.09.2 a	Tierhaltung und Naturschutz

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.09.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ökologischer Landbau II
----------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> 50 % Faktenwissen, 50 % Methodenwissen und soziale Kompetenzen Spezialgebiete des Ökologischen Landbaus in Abhängigkeit von den Interessen der TeilnehmerInnen wie Nahrungsqualität, Markt, Regionalität, Koexistenz, Naturschutz im und durch den Ökolandbau, einzelne Produktionsverfahren ausführlich.			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung abwechselnd mit Debatte, Diskussion, praktischen Übungen im Labor, vor- und nachbereiteten Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Wird themenspezifisch angegeben			
<b>Besonderes</b> Zu Beginn des Moduls legen die TeilnehmerInnen unter Anwendung einer Moderationsmethode (Metaplan) die Inhalte der Veranstaltung fest.			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.09.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Tierhaltung und Naturschutz
----------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden müssen im Rahmen interdisziplinären Betrachtungen auf Kompetenzen vorgelagerter Module zurückgreifen, um Strategien umweltförderliche und umweltschonende Landnutzung selbständig zu entwickeln und kritisch abzuwägen. Faktenwissen : 60%, Methodenwissen 40% Im Rahmen dieses Modulelementes werden die folgenden Bereiche behandelt: 1. Umweltbeeinträchtigungen durch Agrarwirtschaft/ Tierhaltung - Globale Umwelt- und Klimasituation und Einflüsse der Agrarwirtschaft/ Tierhaltung - Klimarelevante Gase aus der Tierhaltung - Umweltvorschriften für die Landw., insbesondere für die Tierhaltung - Sonstige Emissionen durch Tierhaltung 2. Naturschutzförderliche Einflüsse der Tierhaltung (Landschaftspflege) - Bedeutung, Standorte, Pflegeziele, Pflegeformen, Ansprüche an das Weidetier - Kennzeichen, Auswirkungen und Bewertung der extensiven Weidewirtschaft - Beweidung als Naturschutzstrategie - Landschaftspflege mit Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen und weiteren Tierarten - Beweidung in Wasserschutzzonen und ggf. weiteren Schutzgebieten - Verbünde in der Landschaftspflege: Tierhalter – Naturschutz – Kommunen –Vermarkter - Ökonomischer Bewertung der extensiven Weidewirtschaft bzw. tiergebundenen Landschaftspflege			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, Referate, Textanalysen, Exkursionen, Gastdozenten			

**Literatur/Lehrmaterial**

Enquete-Kommission 'Schutz der Grünen Erde' des Deutschen Bundestages  
 Joy Tivy (2003): Landwirtschaft und Umwelt, Spektrum Akademischer Verlag  
 G. Spatz (1996): Freiflächenpflege, Ulmer Verlag  
 S. Nitsche/ L. Nitsche (1998): Extensive Grünlandnutzung, Neumann Verlag  
 KTBL- Datensammlung (1998): Landschaftspflege  
 St. v. Korn, C. Zimmermann (2008): Landschaftspflege mit Weidetieren, Film und Begleitbroschüre (Bundesamt für Naturschutz, Bonn)  
 Aktuelle Broschüren von Tierzucht- und Naturschutzverbänden  
 Vorlesungsbegleitende Unterlagen

**Besonderes**

m Rahmen der Lehrveranstaltungen sollen Anschauungsobjekte (Schaf-, Ziegen-, Rinderherden) in der Landschaftspflege besucht und Gastdozenten eingeladen werden.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.10-001	<b>Modulbezeichnung</b> Bauwesen und spezielle Tierhaltung
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden verstehen die Grundzüge landwirtschaftlichen Bauen und wenden sie – zusammen mit den bisher erworbenen Kenntnissen über Nutztiere – in einem konkreten Praxisprojekt an.
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Tierbereich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	alle bisherigen Lehrveranstaltungen im Tierbereich

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Umsetzung des bisher Gelernten zur Planung einer tier-, menschen und umweltfreundlichen konkreten Tierhaltung
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Projektarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Richter
---



<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.WP-VTR.10.1	Landwirtschaftliches Bauwesen
AWB.WP-VTR.10.2	Spezielle Tierhaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.10.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Landwirtschaftliches Bauwesen
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen im Bereich des landwirtschaftlichen Bauwesens. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäudeformen</li> <li>• Planung landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Baurecht</li> <li>• Zuordnung der Funktionsbereiche</li> <li>• Gestaltung landwirtschaftlicher Betriebsgebäude</li> <li>• Bauausführung</li> <li>• Selbsthilfe</li> <li>• Konstruktion, Baustoffe</li> <li>• Baukosten</li> <li>• Aufgaben der am Bau Beteiligten</li> <li>• Bauvorhaben</li> </ul> <p>Rindviehställe, Schweineställe</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Projekt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Projektarbeit in Zusammenhang mit Spezielle Tierhaltung (AWB.WP-VTR.10.2)			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Skript			
<b>Besonderes</b>			
Vorlesung und Planungsseminar zusammen mit Spezielle Tierhaltung			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>

---

2,5	2,00	nein	6 Semester	Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.10.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Spezielle Tierhaltung
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden vertiefen ihr bisher erworbenes breites Fakten- und Methodenwissen im Bereich der Tierhaltung in einem Praxisprojekt.			
Faktenwissen 30% Methodenwissen 70%			
Aktualisierung der bisher in den Tierfächern und im Modulelement ‚Landwirtschaftliches Bauwesen‘ erworbenen Kenntnisse			
Anwendung und Vertiefung in einem Praxisprojekt			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Planungsseminar, nach einleitender Vorlesung werden in kleinen Gruppen in Kooperation mit der Landwirtschaftsverwaltung konkrete landwirtschaftliche Betriebe mit realem Bau- bzw. Umbauwunsch besucht, eine Planung für den Betrieb unter Berücksichtigung rechtlicher, biologischer, technischer und ökonomischer Anforderungen durchgeführt, eine schriftliche Dokumentation erstellt, und die Ergebnisse in einem Vortrag mit wechselnden Rollen vor Studierenden, Lehrenden, den Kooperationspartnern aus der Landwirtschaftsverwaltung und den jeweiligen BetriebsleiterInnen präsentiert.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Siehe vorgelagerte Module			
<b>Besonderes</b>			
Praxisbesuche, Kooperation mit der Landwirtschaftsverwaltung, studentischer Vortrag			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

---

<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.12-001	<b>Modulbezeichnung</b> Precision Farming in Pflanzen- und Tierproduktion
--------------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> ...erlangen grundlegende Kenntnisse in Methoden und Verfahren des Precision Farming. <b>Fertigkeiten</b> ...beherrschen den Umgang mit neuen Technologien bei ausgewählten, bereits in der Praxis eingeführten Anwendungen <b>Kompetenzen</b> ...können Chancen fortgeschrittener Produktionstechniken vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an Umwelt- und Tiergerechtheit sowie Ressourcenschonung erkennen.
<b>Inhalte</b> Grundlegende Voraussetzungen für Precision Farming Technische Lösungen für die Praxis Möglichkeiten und Grenzen des Precision Farming in Stall und Feld
<b>Lehr-/Lernformen</b> Arbeitsgemeinschaft

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Verständnis der grundsätzlichen Produktionsschritte in Pflanzen- und Tierproduktion
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Informationen über aktuelle Entwicklungen in Pflanzen- und Tierproduktion mit Bezug zu Precision Farming

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Präzise Landwirtschaft (Precision Farming) stellt unmittelbar einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dar. Eine Abstimmung von Maßnahmen in Abhängigkeit der aktuellen Situation
---

in Stall oder Feld führt dazu, dass nur so viel an Input geleistet wird wie nötig. Die Sammlung von Daten und die Nutzung umfangreichen Datenmaterials steigert die Effizienz, erhöht die Tiergesundheit und trägt zur Verminderung von Umweltproblemen bei.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	0 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.12.1	Precision Livestock Farming
AWB.WP-VTR.12.2	Precision Farming und Entscheidungshilfesysteme in der Pflanzenproduktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.12.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Precision Livestock Farming
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensoren und Datenverarbeitung</li> <li>• Dokumentationspflichten</li> <li>• Stand der Technik und der Forschung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Precision Dairy Farming</li> <li>o Precision Calf Farming</li> <li>o Precision Pig Farming</li> </ul> </li> <li>- Sensorik und Datenverarbeitung</li> <li>- Automatisierung von Arbeitsabläufen</li> <li>- Technik für die Prozesssteuerung in der Tierhaltung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Arbeitsgemeinschaft, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Frontalunterricht, Fallstudien, Gruppenarbeit			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
digitale Medien über Intranet			
<b>Besonderes</b>			
hoher Input von Vertretern der Industrie			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				



---

<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.12.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Precision Farming und Entscheidungshilfesysteme in der Pflanzenproduktion
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System		X	X
Selbst		X	X
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Fertigkeiten im Bereich der digitalen Entscheidungshilfesysteme für die Pflanzenproduktion. Sie verstehen die Grundlagen der teilflächenspezifischen Landwirtschaft und können die Bedeutung dieser Zukunftstechnologie für die Landwirtschaft einschätzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Variabilität von Pflanzenwachstum</li> <li>- Populationsdynamische Modelle als Basis phytomedizinischer Bekämpfungsentscheidungen</li> <li>- Integrierter Landbau als Grundlage für die Präzisionslandwirtschaft</li> <li>- Strip-Tillage als Anwendung von Parallelfahrssystemen</li> <li>- Entscheidungshilfesysteme im Pflanzenbau (Sortenwahl, Bekämpfungsentscheidungen im Pflanzenbau, N-Düngung)</li> <li>- Precision Farming-Technologien im Pflanzenbau (N-Sensor, teilflächenspezifische Unkrautkontrolle und Bodenbearbeitung)</li> <li>- Anwendung eines Prognosemodells</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Frontalunterricht, mehrere Feldtermine, Diskussionen, Berechnungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Foliensammlung mit Aufgabenstellungen, Fragenkatalog zur Prüfungsvorbereitung			
<b>Besonderes</b>			
hoher Input von Vertretern der Industrie			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.13-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pflanzenzüchtung
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Pflanzenzüchtung, der Züchtungskategorien und Sortentypen, Sortenerhaltung und das internationale Sortenwesen. Erläuterungen der gesetzlichen Grundlagen des nationalen und internationalen Sortenwesens und der Sortenschutzgesetze, Einführung in die Bereiche des Saatgutwesens, der Saatguterzeugung, des Saatguthandels und der modernen Saatguttechnologie, Information über das Wesen von Genbanken und die Bedeutung der Erhaltung von genetischen Ressourcen.
<b>Inhalte</b> Vertiefende Kenntnisse der Pflanzenzüchtung, gesetzlichen Rahmenbedingungen, Festlegung von Zuchtzielen in der Pflanzenzucht, Grundkenntnisse des Saatgutwesens und der Saatguterzeugung
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse und Fertigkeiten über Grundlagen der Pflanzenzüchtung
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Fachliteratur, Selbststudium

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Mit der Sortenwahl, der standortspezifischen Zuchtzielsetzung und der Erhaltung pflanzlicher genetischer Ressourcen werden Fragen der Nachhaltigkeit in besonderer Weise berührt.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	0 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Andreas Schier		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.13.1	Pflanzenzüchtung II
AWB.WP-VTR.13.2	Saatgutwesen und -erzeugung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.13.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pflanzenzüchtung II
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die Vorgehensweise bei der Pflanzenzüchtung, über Methoden und die Festlegung von Zuchtzielen in sich ändernden klimatischen und wirtschaftlichen sowie biologischen Rahmenbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Abwehrmechanismen der Pflanze</li> <li>-Epidemiologische Auswirkungen von Resistenz</li> <li>-Zuchtziele (Qualität, Ertrag, Resistenz, Toleranz)</li> <li>-Zuchtzielfindung</li> <li>-Auswahl des richtigen Zuchtverfahrens zum Erreichen des Zuchtzieles</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Foliensammlung, jährlich aktualisiert und angepasst</li> <li>• Odenbach,W. (1997) Biologische Grundlagen der Pflanzenzüchtung</li> <li>• Becker,H. (2010) Pflanzenzüchtung</li> <li>• Fritsche,R., Decker,H. Lehmann,W., Karl,E., Gemmeke,H. (1987) Resistenz von Kulturpflanzen gegen tierische Schaderreger</li> <li>• Sleper,D.A., Poehlmann,J.M. (2006) Breeding Field Crops</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
<p>Exkursionen, Praxisbesuche, Gastreferenten/innen, Feldbegehungen, Besichtigung des Zuchtgartens in Tachenhausen, Praktische Übungen zur Kreuzung, Anlegen von Züchtungsversuchen</p>			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 3,0	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 3,0 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.13.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Saatgutwesen und -erzeugung
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial		X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Auf der Pflanzenzüchtung aufbauende Kenntnisse der Saat- und Pflanzguterzeugung bei den wichtigsten Kulturpflanzen. Das Modulelement baut auf dem Grundlagenwissen über die Biologie der Pflanzen und der Pflanzenzüchtung auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Struktur und Organisation des Saatgutwesens</li> <li>-Aufbereitung, Lagerung und Absatz von Saatgut, Saatgutqualität</li> <li>-Gesetzliche Regelungen zum Saatgutwesen und Saatgutuntersuchung im nationalen und internationalen Saatgutverkehr</li> <li>-praktische Methoden der Saatgutprüfung für die Saatguterkennung</li> <li>-Umsetzung der Saatgutproduktion bei den verschiedenen Sortentypen und Kulturpflanzen (Hybridgerste, Mais, Kartoffeln, etc)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung und Übungen im Feld			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Foliensammlung, jährlich aktualisiert und angepasst</li> <li>• Erbe,G. (2002) Handbuch der Saatgutvermehrung</li> <li>• Kruse,M. (2007) Handbuch Saatgutaufbereitung</li> <li>• Rutz,H.-W., Freudenstein,H. (2011) Sorten- und Saatgutrecht</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen, Praxisbesuche, Gastreferenten/innen, Besichtigung der Saatguterzeugung in Tachenhausen, Filme			

## Organisation



---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 22 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.14-001	<b>Modulbezeichnung</b> Obst- und Gemüsebau
--------------------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können die Besonderheiten des Sonderkulturanbaus mit seinen Implikationen, insbesondere im Hinblick auf Anforderungen, Arbeitszeiten, Vermarktung, Umweltrelevanz und ökonomischer Bedeutung im Vergleich zur Landwirtschaft einschätzen und die Entwicklungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.
<b>Inhalte</b> Grundlagen der Gemüse- und Obstproduktion im Rahmen landwirtschaftlicher Betriebe
<b>Lehr-/Lernformen</b>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (biologische Grundlagen, naturwissenschaftliche Grundlagen, Pflanzenernährung, Pflanzenbau I, Ökonomie) vertraut. Fertigkeiten: die Studierenden können die o.g. Inhalte auf Sonderkulturen übertragen. Kompetenzen: Die Studierenden erkennen inhaltliche Zusammenhänge mit vorgelagerten Modulen und können diese im Kontext der Sonderkulturen einstufen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen von Fachliteratur, um bestehendes Wissen zu vertiefen und Interesse für das vorliegende Modul auszubilden.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung des Integrierten Anbaues, womit die, nach dem Ökologischen Anbau, der auf Wunsch in die Lehrinhalte einbezogen wird, umweltschonendste Form des Sonderkulturanbaus dargestellt wird.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (60 Minuten)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.WP-VTR.14.1	Obst- und Gemüsebau

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.14.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Obst- und Gemüsebau
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
80 % Faktenwissen, 20 % Methodenwissen			
Bedeutung des Obstanbaus, Sorten, Erziehungssysteme, Pflanzenschutz, Vermarktung und Ökonomie von Apfel, Erdbeere, Kirsche, Birne, Pflaume je nach Interessenlage der TeilnehmerInnen inc. Vermarktung und Ökonomie.			
Einordnung des Gemüseanbaus im Vergleich zu landw. Kulturen, Jungpflanzenanzucht, Vlies und Folie, Ernte und Aufbereitung, incl. Vermarktung und Ökonomie			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
ppt, Umdrucke, Kulturanleitungen			
<b>Besonderes</b>			
Die Veranstaltungsthemen werden zu Beginn des Moduls von den TeilnehmerInnen mit Hilfe einer Moderationsmethode (Metaplan) selbst erarbeitet			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.15-001	<b>Modulbezeichnung</b> Nachwachsende Rohstoffe und Energie
--------------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Produktion und Nutzungsmöglichkeiten spezieller Pflanzen zur Herstellung von Industrierohstoffen und zur Energiegewinnung. Sie haben einen Überblick über verschiedene Bioenergiepfade und können diese pflanzenbaulich und ökologisch bewerten. Sie können die Bedeutung der Landwirtschaft als Lieferant für Nachwachsende Rohstoffe und Energie einschätzen und nachhaltige Formen der Rohstoffbereitstellung im Kontext der Teller-Tank-Diskussion aufzeigen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Potential von Nachwachsenden Rohstoffen und Bioenergie</p> <p>Energiepflanzenanbau für die Biogasanlage und Grundsätze der Vergärung</p> <p>Nährstoffe und Humus im Biogasbetrieb</p> <p>Lignozellulosepflanzen und Grundsätze der Konversion von Kraftstoffen der 2. Generation</p> <p>Bereitstellung von Stärke, Zucker, Öl, Faser für die Industrie - geeignete Produktionssysteme</p> <p>Arzneipflanzenanbau</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Chemie, Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Pflanzenernährung, Grünlandwirtschaft
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Verfolgen der Beiträge zu NaWaRos in Fachzeitschriften für die Landwirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Der Umbau der Energieversorgung von fossilen Energieträgern auf eine regenerative Basis ist eine der wichtigsten Herausforderungen für die heutigen Gesellschaften. Die Landwirtschaft hat über die Bereitstellung von Bioenergie, aber auch über die Bereitstellung von Fläche für Wind- und Solaranlagen einen erheblichen Anteil hieran. Die ökologische Bewertung der Energiepfade ist von zentraler Bedeutung.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
AWB.WP-VTR.15.1	Nachwachsende Rohstoffe und Energie

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.15.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Nachwachsende Rohstoffe und Energie
--------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst		X	
Sozial		X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Basiswissen und grundlegende Fertigkeiten im Bereich der Produktion von annuellen und perennierenden Kulturen zur Bereitstellung von Kohlenhydraten, Fetten sowie Spezialchemikalien zur stofflichen und energetischen Verwertung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen der Industrie an Nachwachsende Rohstoffe</li> <li>- Produktion von Faser- und Arzneipflanzen</li> <li>- Produktionsziel Zucker, Stärke, Öle</li> <li>- Anforderungen an das Substrat für die effiziente Nutzung in der Biogasanlage</li> <li>- Produktion von Energiepflanzen für die Biogasanlage</li> <li>- Produktion von perennierenden Energiegräsern und schnell wachsenden Bäumen - selbstständiges Erarbeiten des Zusammenhangs zwischen Anbaufläche und Energieeffizienz bei unterschiedlichen Energiepflanzen und Energiepfaden</li> <li>- selbstständiges Abschätzen des Niveaus des Pflanzenschutz- und Düngerinputs bei Biogasbetrieben</li> <li>- Einordnung in die Gesamtdiskussion</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Exkursionen, Diskussionen, Berechnungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Foliensammlung mit Aufgabenstellungen, Fragenkatalog zur Prüfungsvorbereitung</p> <p>Kaltschmitt &amp; Hartmann, 2000: Energiepflanzenproduktion. Springer-Verlag, Berlin.</p> <p>Heyland, Hanus, Keller, 2006: Handbuch des Pflanzenbaues 4: Ölfrüchte, Faserpflanzen, Arzneipflanzen und Sonderkulturen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</p>			

KTBL-Datensammlung Energiepflanzen, 2006: Hrsg. Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> AWB.WP- VTR.16-001	<b>Modulbezeichnung</b> Biotechnologie und Forschung
--------------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Möglichkeiten der biotechnologischen Methoden theoretisch und z.T. auch praktisch erfasst und haben sich mit einer wissenschaftlichen Beurteilung von Chancen und Risiken der Technologie auseinander gesetzt.</li> <li>- besitzen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Phytomedizin</li> <li>- besitzen Grundkenntnisse im Feldversuchswesen und sind in der Lage, die Funktion und die Bedeutung dieser Disziplinen innerhalb der Landwirtschaft einzuordnen und zu bewerten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Herstellung, Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen von transgenen Nutzpflanzen</p> <p>Wirtschaftliche, biologische und gesetzlichen Zusammenhänge des Pflanzenschutzes</p> <p>Durchführung von Feldversuchen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse und Fertigkeiten auf den Gebieten des Pflanzenschutzes und der Pflanzenzucht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Fachliteratur und Nacharbeitung der vorgelagerten Module

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Biotechnologische Ansätze in der Pflanzenzucht werden auch auf ihre ökologischen Auswirkungen hinterfragt.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Andreas Schier		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
AWB.WP-VTR.16.1	Biotechnologie der Pflanze
AWB.WP-VTR.16.2	Aktueller Pflanzenschutz
AWB.WP-VTR.16.3	Feldversuchswesen und angewandte Forschung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.16.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Biotechnologie der Pflanze
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
Die biologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Biotechnologie an Pflanzen werden vermittelt			
Faktenwissen 80%			
-Molekularbiologie und gentechnische Verfahren bei Pflanzen			
-Möglichkeiten und Risiken der Gentechnik bei Züchtung, Anbau und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen			
-Transformationsmethoden			
-Nachweis von gentechnisch verändertem Pflanzenmaterial und Marker Technologie			
Methodenwissen 20%			
-biologischer, gesellschaftlicher und gesetzlicher Kontext bei der Einführung von gentechnisch veränderten Sorten			
-Resistenzmanagement			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesungen, Exkursionen, Diskussionen, Praktische Übungen im Feld, Film, Auswertung von Medienberichten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biotechnologie der Pflanzen, Dieter Heß; Ulmer Verlag, 1992</li> <li>• Gentechnik bei Pflanzen, Kempken; Springer Verlag, 2004</li> <li>• Gentechnologie für Einsteiger, Brown; Spektrum Verlag, 1996</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen, Praxisbesuche, Gastreferenten/innen			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.16.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Aktueller Pflanzenschutz
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse in dem sich ständig ändernden Feld des Pflanzenschutzes. Sie lernen die unterschiedlichen Anforderungen an den Pflanzenschutz kennen und erarbeiten selbständig Lösungswege</p> <p>Faktenwissen 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Phytomedizin</li> <li>-Ursachen, Mechanismen und Konsequenzen von Resistenzen gegenüber Pflanzenschutzmitteln</li> <li>-Aktuelle Rechtsvorschriften</li> <li>-Substitution von Wirkstoffen</li> <li>-Entwicklung neuer Wirkstoffe</li> <li>-Organisation der Pflanzenschutzmittelindustrie</li> </ul> <p>Methodenwissen 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zusammenhänge zwischen gesetzlichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Nachteilen im internationalen Vergleich erfassen, bewerten und Lösungen finden</li> <li>-Pflanzenschutz unter sich ändernden wirtschaftlichen, biologischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen</li> <li>-Resistenzmanagement</li> <li>-Zielkonflikte erkennen und Lösungen finden</li> <li>-Orientierung über Wirkstoffe, Einteilung von Pflanzenschutzmitteln und Handelsprodukte über das Internet</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesungen, Exkursionen, Diskussionen und Arbeit in Kleingruppen			

---

<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Skripte
<b>Besonderes</b> Exkursionen, Praxisbesuche, Gastreferenten/innen, Film, Diskussion, Medienberichte, PC-Raum

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 1,0 x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> AWB.WP-VTR.16.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Feldversuchswesen und angewandte Forschung
--------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden sollen einen Überblick erhalten über den Hintergrund und die Durchführung von Feldversuchen. Es wird der komplette Weg von der Versuchsfragestellung über Anlage und Auswertung bis zur statistischen Aufbereitung der Daten abgedeckt</p> <p>Faktenwissen 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Grundlagen des Feldversuchswesens</li> <li>-Feldversuchstechnik, Spezialmaschinen</li> <li>-Anlageformen und Ziele von Feldversuchen</li> <li>-Durchführung</li> <li>-Auswertung</li> <li>-Laboruntersuchungen</li> <li>-Statistik</li> </ul> <p>Methodenwissen 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Versuchsfrage erstellen</li> <li>-Auswahl des geeigneten Versuchsdesigns</li> <li>-Auswahl der Faktoren</li> <li>-Auswahl der Standorte und der Dauer des Versuchs</li> <li>-Vermessungsarbeiten</li> <li>- Methoden zur Erhebung von Daten</li> <li>-Auswahl des geeigneten Programms zur Verrechnung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

Vorlesung, praktische Übungen, Exkursionen

**Literatur/Lehrmaterial**

Skript, Wagner, F; Prediger, G. (Hrsg.) (1994): Der Feldversuch. Durchführung und Technik. Selbstverlag F. Wagner, Bad Hersfeld

**Besonderes**

Exkursionen, Praxisbesuche, Gastreferenten/innen, Übungen Feldversuchsmaschinen und Feldvermessung in Tachenhausen, Übungen zur Erfassung von Ertragsparametern, Krankheiten, Schädlingen und Bodenprobenahme, PC-Raum zur angewandten Statistik

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 22 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.I.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen Hintergründe und Geschichte der Pferdewirtschaft und des Reitsports und haben ein grundlegendes Faktenwissen über moderne Pferdehaltung, verschiedene Nutzungsrichtungen und die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt. Mit diesem Modul wird der Kenntnisstand der Studierenden auf vergleichbaren Stand gebracht, sodass die Vertiefungen in den Folgemodulen verstanden werden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Pferderassen, Entwicklungsgeschichte beim Pferd, das Pferd als Begleiter des Menschen in verschiedenen Epochen der Zeitgeschichte, Daten zum Pferdesport und zu -haltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: werden nicht erwartet Fertigkeiten: werden nicht erwartet Kompetenzen: werden nicht erwartet
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen zur Pferdewirtschaft und Pferdesport

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Grundlagen der Pferdewirtschaft und des Reitsports werden Aspekte einer pferdebezogenen Haltung und Ausbildung mit berücksichtigt; zusätzlich werden Gesichtspunkte wirtschaftlicher Nutzung von Pferden erörtert.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.I.2.1	Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.I.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das vermittelte Faktenwissen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, die Pferdenutzung und die Pferdehaltung wiedergeben und beschreiben</li> <li>- die Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt erläutern</li> <li>- die Grundgangarten der Pferde nennen und beschreiben</li> <li>- die verschiedenen Bereiche des Reit- und Turniersports darstellen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können verschiedene Equiden und deren Vorfahren sowie verschiedene Pferderassen in den phylogenetischen Stammbaum einordnen</li> <li>- können anhand von statistischen Kennzahlen die Bedeutung des Pferds als Wirtschafts-faktor in verschiedenen Ländern beurteilen und vergleichen</li> <li>- können grundlegende Zusammenhänge zwischen Eigenschaften verschiedener Pferderassen und deren Eignung für verschiedene Nutzungsrichtungen herleiten</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie im Rahmen der Gruppenarbeit lernen, sich auf die individuellen Vorkenntnisse der Personen, mit denen sie zusammenarbeiten, einzustellen</li> </ul>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X			Sozial	X					
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X																						
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Faktenwissen über Abstammung und Entwicklung des Pferdes und die Geschichte des Pferdes als Nutztier, über die moderne Pferdehaltung und verschiedene Nutzungsrichtungen, insbesondere den Reitsport, sowie die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor.</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>																							

<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> - FN-Handbuch: Pferdewirt, 2008 , Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht in Deutschland, 2. Auflage, FN-Verlag, Warendorf - Handbuch Pferd, blv, 2006 - Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1: Grundlagen Reiten und Fahren, FN-Verlag, 2005 - Jahrbuch Zucht FM-Verlag, 2011</p>
<p><b>Besonderes</b> Besuch von Praxisbetrieben zur Vorstellung von Pferdezucht und Pferdehaltung</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Pflanzenproduktion und der Wechselwirkungen zwischen produktionstechnischen Maßnahmen und den ökologischen Zusammenhängen in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Sie sind in der Lage, die Pflanzenproduktion als Basis der Futtergrundlage für die Pferde und die Gesamtorganisation des Betriebes zu überblicken.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Bodenkunde</p> <p>Grundlagen der Pflanzenernährung und Düngung</p> <p>Bodenfruchtbarkeit, Cross Compliance</p> <p>Integrierter und Ökologischer Landbau</p> <p>Pferdeweiden</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ökologische Aspekte des Pflanzenbaus finden besondere Berücksichtigung.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

---

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.1.1	Grundlagen Pflanzenproduktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
- kennen die wichtigsten Bestimmungsfaktoren für einen Boden mit hoher Ertragsfähigkeit und kennen Methoden zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit			
- können die Wirkung der Makronährstoffe N, P und K beschreiben			
- kennen die wichtigsten Schadfaktoren die für die Pflanzengesundheit von Bedeutung sind			
Fertigkeiten			
- können die notwendigen Daten für die Berechnung einer Humus- und Nährstoffbilanz aus einem Betriebsspiegel herauslesen und die Bilanz bewerten			
- interpretieren eine pF-Kurve und ordnen die Ertragsfähigkeit des dargestellten Bodens ein			
- können die Wirkung der verschiedenen Pflanzenschutzmaßnahmen beurteilen			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial		X	
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Bodenkunde, Pflanzenernährung, des Pflanzenbaus, der Ökologie und der Phytomedizin. Sie kennen die grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Organismus und Umwelt, die Grundzüge der Populationsdynamik und die Struktur von Ökosystemen.			
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Phytomedizin (Pflanzenschutz und allgemeine Phytopathologie), Diagnose, Biologie und Ökologie der wichtigsten Schaderreger mit praktischen Hinweisen zur Vorbeuge und Minderung von Schäden und kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes.			
Faktenwissen 70%			
- Bodenfruchtbarkeit: Begriff, Bedeutung, Messbarkeit			
- Bodentextur als Basis für Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit			
- Grundlagen der Pflanzenernährung			

- Makronährstoffe N, P, K in Boden und Pflanze – Verfügbarkeit im Boden, Düngung
- Pflanzengesundheit: Begriff, Bedeutung
- Grundlagen der Phytopathologie
- Pflanzenschutzmaßnahmen
- Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes

Methodenwissen 30 %

- Anwendung der Cross Compliance-Vorschriften
- Berechnung der notwendigen N, P und K-Düngung und einer N-Bilanz
- Anwendung der Düngeverordnung
- Diagnostizieren von abiotischen und biotischen Schadursachen
- Anwenden von geeigneten Pflanzenschutzmaßnahmen

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Feldtermine, Exkursionen

**Literatur/Lehrmaterial**

- eigene Foliensammlungen und Unterlagen digital
- Diepenbrock et al., 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hallmann, J., Quadt-Hallmann, A., und Tiedemann, A. v. – Grundwissen Bachelor. Phytomedizin (2007) Ulmer, Stuttgart.
- Schubert, 2006: Pflanzenernährung – Grundwissen Bachelor. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Schubert, R. : Lehrbuch der Ökologie.

**Besonderes**

Anschauung im Feld

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
5,0	4,00	nein	1 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	



---

45,0 Std. / 36 %		
------------------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ethologie und Haltung
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden haben Kenntnis über die Methoden der Ethologie und das Verhalten der wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztiere im Allgemeinen und der Pferde im Speziellen. Sie besitzen Grundkenntnisse über verschiedene Haltungsverfahren und tierschutzrechtliche Anforderungen. Sie sind in der Lage verschiedene Haltungsverfahren hinsichtlich ethologischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Aspekte zu beurteilen und deren Vor- und Nachteile zu erkennen. Sie sind sich der moralischen Verantwortung des Menschen für die Tiere bewusst.
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Produktionsverfahren der Tierhaltung sind bekannt Fertigkeiten / Kompetenzen: Können Zusammenhänge in Produktionsverfahren herstellen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Verständnis für Tierhaltungsverfahren

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Pferdehaltung und Tierschutz im nachhaltigen Naturschutz durch Beweidungsprojekte
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.3.2	Pferdehaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdehaltung
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen.</p> <p>Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten</li><li>- daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport</li><li>- Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes</li><li>- Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit</li><li>- Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege</li><li>- Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren</li><li>- Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip</li><li>- Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung</li><li>- Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Klassische Methoden			
Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen, Demonstrationen			
Handlungsorientierte Methoden			

begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit

Kleine Methoden (eher Techniken)

Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Vorlesungs Skript
- Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,
- Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO
- Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt
- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart
- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart
- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, FN Verlag, Warendorf 2003
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4, Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht, FN Verlag, Warendorf 1999
- Krüger, Konstanze, Das Pferd in der Wissenschaft, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft ,und Verbraucherschutz, Berlin 2009
- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008
- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004

#### **Besonderes**

Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% - Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten - daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport - Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes - Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit - Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege - Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren - Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip - Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung - Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz

## **Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Reitern
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Reiterfahrungen sind nicht erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen im Umgang mit Pferden im Haltungs- und Reitbetrieb

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Tierschutzaspekte beim Reitunterricht werden besonders beachtet.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	50 %
Klausur (90 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

---

	10,00	8,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 90,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB. II.4.1	PWB.II.4.1 Ausbildung von Reitern
PWB.II.4.2	Reitlehre



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB. II.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> PWB.II.4.1 Ausbildung von Reitern
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reitlehre
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Reitlehre.			
Faktenwissen			
- Reitlehre: Englische Reitweise (Springen, Dressur, Vielseitigkeit), Fahrlehre, Westernreitweise, Freizeitreiten, Voltigieren, Longieren, Polosport, Distanzreiten, Wanderreiten, Klassisch- barocke Reitweise, Gangpferdereiten, Galopp- und Trabrennsport, Show und Zirkus			
- Behinderten Reiten, Therapeutisches Reiten			
- Praktische Reitausbildung und Fahrausbildung			
Methodenwissen			
- Unterscheidung der verschiedenen Reitweisen und deren Beschreibung			
- Behinderten Reitsport anleiten			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Klassische Methoden			
Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen			
Handlungsorientierte Methoden			
begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit			
Kleine Methoden (eher Techniken)			
Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel,Brainstorming			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005			
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001			

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport, FN-Verlag, Warendorf 2007
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes, FN Verlag, Warendorf 2006
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport, FN Verlag, Warendorf 2006
- Albrecht, Kurt, Dressurlehre für Reiter und Turnierrichter, Verlag Müller Rüschtikon, Zürich 1989
- Gäng, Marianne, Reittherapie, Reinhardt Verlag, Basel 2003
- Hartje, Wipke C.,Therapieren mit Pferden: Heilpädagogisches Reiten - Hippotherapie, Ulmer Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Übungsprogramm im Sattel, Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Bewegungsgefühl - das innere Auge des Reiters, Rau Verlag, Düsseldorf 1996
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg, 1972
- Penquitt Nathalie, Guter Reitunterricht, Kosmos Verlag, Stuttgart 2008
- Prockl, Erika, Wenn Erwachsene in den Sattel wollen, Lösen - Schwingen - Kreisen,Cadmos Verlag, Lüneburg, 1998
- Riede, Detlev, Therapeutisches Reiten in der Krankengymnastik, Pflaum Verlag, München 1986
- Schwaiger, Susanne E. Der Weg mit dem Pferd - Ein Weg zu mir, Pferde als Persönlichkeitstrainer, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Swift, Sally, Reiten aus der Körpermitte, Verlag Müller Rüschtikon, Zürich 1990
- Thein, Peter, Handbuch Pferd, BLV-Verlagsgesellschaft, Wien, 1986
- von Dietze, Susanne, Balance in der Bewegung, FN-Verlag, Warendorf 2010

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.II.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Zucht von Pferden
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der allgemeinen Tierzucht und der Pferdezucht. Dadurch sind sie in der Lage Möglichkeiten und Grenzen der Zucht und Reproduktion eigenständig zu beurteilen.
<b>Inhalte</b> Allgemeine Tierzucht unter Berücksichtigung pferdespezifischer Aspekte sowie Reproduktionsmanagement bei Hengsten und Stuten.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten des vorgelagerten Moduls 'Einführung in die Tierhaltung' vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die Bedeutung der züchterischen Arbeit und der Reproduktion Kompetenzen: Die Studierenden können das Grundlagenwissen auf praktische Fragen der Tierzucht/ Pferdezucht und Reproduktion übertragen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulieren der Inhalte vorgelagerter Module, Selbststudium durch Fachzeitschriften und Fachbücher.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Tierzucht und Pferdezucht ist heute in stärkerem Maße auf lange Nutzungsdauer und Lebensleistung ausgerichtet.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.II.5.	Pferdezucht
PWB.II.5.2	Reproduktionsmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.5.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlernen die Grundsätze der allgemeinen Tierzucht. Die Inhalte werden stets an bespielen aus der Pferdezucht verdeutlicht, sodass die Spezifika der Pferdezucht deutlich werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Tierzucht: Zuchtverfahren (Reinzucht, Kreuzungszucht), überbetriebliche Zuchtarbeit (Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen, Selektion, genomische Selektion), Tierzuchtgesetz, Strukturen der Tier- und Pferdezucht</li> <li>- Organisation der Pferdezucht: Zuchtorganisationen, Stutbuchwesen, Pferdeschauen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

11,2 Std. / 22 %		
------------------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.II.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reproduktionsmanagement
---------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen sowie praktisch fundierte Fertigkeiten im Bereich des Reproduktionsverhaltens und -managements der Pferde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschlechtsorgane des Hengstes und der Stute</li> <li>- Reproduktion beim Hengst und der Stute</li> <li>- Besamung: Künstliche Besamung (Besamungsstation, Spermagewinnung, Spermaaufbereitung, Spermaqualität, Spermaversand, Spermasexing), natürlicher Deckakt,</li> <li>- Embryotransfer</li> <li>- Geburtsvorbereitung,</li> <li>- Geburt und Geburtsnachsorge</li> <li>- Risiko- und Komplikationsmanagement bei der Reproduktion</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Loeffler, Anatomie und Physiologie der Haustiere, Ulmer Verlag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</li> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
--------------------	-----------------------	--------------------------	---------------------------------	----------------



2,0	2,00	nein	2 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Tiergesundheit und Pferdefütterung
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen umfassende Grundkenntnisse in der Tiergesundheitslehre (Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten), der Ernährungsphysiologie der Pferde sowie der Futtermittelkunde und sind in der Lage Zusammenhänge zwischen Fütterung (Nährstoffversorgung, Ernährungsphysiologie, Futterqualität) und Tiergesundheit zu verstehen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Theoretische Grundlagen der Tiergesundheit und der Pferdeerährung unter Bezug auf praktische Anwendungen. Aufzeigen der wichtigsten Erkrankungen bei Nutztieren, deren Vorbeugemaßnahmen im Betrieb sowie Behandlungsmöglichkeiten. Ernährungsphysiologische Grundlagen und Anforderungen an die Rationsgestaltung bei Pferden sowie möglicher Erkrankungen des Verdauungsapparates</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Sonstige Lehrveranstaltung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module vertraut (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport; Grundlagen Tierwissenschaften; Tierernährung)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Nutztierarten sowie auf Pferde anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährungen und der Tiergesundheit zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p><b>Auseinandersetzung von nutzungsbezogenen Fragen zur Tiergesundheit und Pferdeernährung</b></p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Tiergesundheit und Pferdefütterung werden Aspekte der tierbezogenen Tierhaltung und -pflege betrachtet und Berücksichtigung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Land- und Pferdewirtschaft

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.III.4.2 a	Pferdefütterung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.4.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung
------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Fakten- und Methodenwissen in den Grundregeln der Pferdefütterung, der Ernährungsphysiologie der Pferde und der pferdespezifischen Futtermittelkunde. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% <ul style="list-style-type: none"><li>• Spezielle Aspekte der Pferdefütterung</li><li>• Besonderheiten der Verdauung beim Pferd<ul style="list-style-type: none"><li>- Verdauung- und Absorption der Futterinhaltsstoffe</li><li>- z.B. Besonderheiten der Stärkeverdauung</li><li>- Kotmenge und Kotzusammensetzung</li></ul></li><li>• Nährstoffbedarf von Pferden (Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Wasser, Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Energie, Ballaststoffe)</li><li>• Futteraufnahme</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Eigenes Skript Meyer und Coenen, 2002. Pferdefütterung, Parey Verlag Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschikon Verlags AG, Cham, Schweiz Kirchgessner, Manfred, 2008. Tierernährung. DLG Verlag Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4.2008 Haltung, Fütterung, Zucht. FN Verlag			

Handbuch Pferd. 2006. bl Verlag

**Besonderes**

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Können praktisch mit Pferden umgehen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen in der Ausbildung von Pferden sind nicht erforderlich

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Bei der Ausbildung von Pferden stehen Tierschutzaspekte im Mittelpunkt der Betrachtung.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

---

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.III.5. a1	Ausbildung von Pferden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.5. a1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Pferdeausbildung. Faktenwissen 70 % <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Auswahl des passenden Pferdes</li><li>- Arbeiten mit jungen Pferden</li><li>- Ausbildungsmethoden für Springen, Dressur, Fahrsport</li><li>- Anreiten und Einfahren von Pferden</li><li>- Vorbereitung des Pferdes für Leistungsprüfungen</li><li>- Korrektur von falsch ausgebildeten Pferden</li><li>- Schädigung der Pferde durch Ausbildungsfehler</li></ul> Methodenwissen 30 % <ul style="list-style-type: none"><li>- Praktische Anwendung unterschiedlicher Ausbildungsmethoden</li><li>- Praktische Erfahrung mit dem Anreiten und Einfahren von Pferden</li><li>- Erkennen von Ausbildungsfehlern</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Klassische Methoden Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen, Demonstrationen Handlungsorientierte Methoden begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit			



Kleine Methoden (eher Techniken)

Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming

**Literatur/Lehrmaterial**

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- Albrecht, Kurt, Dogmen der Reitkunst, Orac Verlag, Wien 1981
- Klimke, Ingrid und Reiner, Grundausbildung des jungen Reitpferdes, Kosmos Verlag, 2005
- Krüger, Knut und Konstanze, Trainingslehre für Dressurpferde, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leng, Virginia, Das Vielseitigkeitspferd, BLV Verlag, München 1992
- Lyons, John, Pferdetraining ohne Zwang, BLV Verlag, München 1999
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg 1972
- Podhajsky, Alois, Die klassische Reitkunst, Kosmos Verlag, Stuttgart 1998
- Schmid-Neuhaus, Anglika, Das große Fitnessprogramm für Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Schöning, Barbara, Erziehungsprogramm Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2004
- Springorum, Bernd, Hinweise zum Konditionstraining der Military Pferde, FN Verlag, Warendorf 1986
- Steinbrecht, Gustav, Das Gymnasium des Pferdes, Olms Verlag, Hildesheim, 1999
- Vogel, Helga, das Pferd als Partner des Behinderten, Verlag Müller Rüschnikon, Zürich 1987

**Besonderes**

Darstellungen mit Pferd

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.III.6-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdezucht und Haltung
------------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse der modernen Zuchtarbeit bei Pferden und pferdespezifischer Haltungssysteme. Dadurch sind sie befähigt, diese unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte eigenständig auf die Praxis zu übertragen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Spezielle Aspekte der Zucht bei verschiedenen Rassen und Haltungssysteme und Stallbau bei unterschiedlichen Nutzungsformen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten des vorgelagerten Moduls 'Ethologie und Haltung' und 'Zucht von Pferden' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und erkennen die Bedeutung spezieller Fragen der Pferdezucht und der Pferdehaltung.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können die Kenntnisse der allgemeinen Tier- und Pferdezucht sowie die grundlegenden Fragen der Ethologie und Haltung auf das vorliegende Modul übertragen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Rekapitulieren der Inhalte vorgelagerter Module, Selbststudium von Fachbüchern, Fachzeitschriften und aktuellen Informationen aus dem Internet.</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Artgerechte Haltung von Pferden und angemessene Zuchtarbeit steht bei den Lehrveranstaltungen grundsätzlich im Vordergrund.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.III.6.1	Pferdezucht II
PWB.III.6.2	Pferdehaltung II

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>- Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Faktenwissen im Bereich der Pferdezucht. Sie sind vertraut mit den züchterischen Fragen bei verschiedenen Rassen von der Zuchtzielsetzung bis hin zur Zuchtplanung</p> <p>- Bedeutung, Zuchtstrukturen, Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen Zuchtplanungen beim Warmblut verschiedener Zuchtgebiete, Kaltblutrassen, Kleinpferden und Ponys und Spezialrassen</p> <p>- Zuchtmaßnahmen zur Erhaltung und Förderung von selten und vom Aussterben bedrohten Rferderassen</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</p> <p>- Handbuch Pferd, blv, 2006</p> <p>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

22,5 Std. / 45 %		
------------------	--	--

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.III.6.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdehaltung II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			X
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Faktenwissen im Bereich der Pferdehaltung. Sie sind in der Lage Pferdehaltungssysteme zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baurecht</li> <li>- Haltungssysteme und Stallbau bei verschiedenen Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes</li> <li>- Reitanlagenbau: Reitplatz, Pferdeboxen, Offenstall, Sattelkammer</li> <li>- Raum- und Funktionsprogramm</li> <li>- Technik der Innenwirtschaft: Stallklima (Lichtverhältnisse, Luftführung, emissionsschutzrechtliche Aspekte)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008</li> <li>- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004</li> <li>- FN, Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, 2003</li> <li>- FN, Richtlinien Band 4; Haltung, Fütterung, Zucht, 2008</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

---

<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.IV.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Praktisches Studiensemester
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Inhalte de
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den wesentlichen Inhalten der Pferdewirtschaft vertraut.  Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auf praktische Belange im Betrieb / Unternehmen übertragen und hier anwenden.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulieren der Fachinhalte im vorangegangenen Studium

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Unternehmen sowie auf dem landwirtschaftlichen bzw. Betrieb (mit oder ohne Pferdehaltung) müssen heute stets Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Seminar ( keine Einheit gewählt)	NaN %
Hausarbeit ( keine Einheit gewählt)	70 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter
--



<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 30,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.IV.1.1 + IV.1.2	Praktisches Studiensemester und Bericht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.IV.1.1 + IV.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Praktisches Studiensemester und Bericht
------------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> PWB.IV.1.1: Während des 20wöchigen Praxissemesters auf einem landwirtschaftlichen Betrieb (mit oder ohne Pferhaltung) oder einem Unternehmen: Es sollen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in den einzelnen Produktionsprozessen und Maßnahmen erworben werden. Diese können in Abhängigkeit von dem selbst gewählten Praktikumsplatz unter den Vorgaben der Richtlinien Praktisches Studiensemester jedoch sehr unterschiedlich ausfallen. PWB.IV.1.2: Die Studierenden eignen sich im Rahmen der 1-wöchigen Praxismodule praktische Kenntnisse und Fertigkeiten zu speziellen Themenfeldern an, z.B. o Gestütswesen (HuL*) o Fohlenaufzucht und Pferdebeurteilung (HuL*) o Prophylaxe und Therapie (Pferdeklinik Reudern) o Beratung und Service in der Pferdegesundheit (PGD*) o Vorbereitung und Ablauf von Pferderennen (Galopprennbahn Baden-Baden) Es sind 2 Praxismodule zu absolvieren (siehe Leitfaden Praktisches Studiensemester). * HuL: Haupt- und Landgestüt Marbach * PGD: Pferdegesundheitsdienst Stuttgart			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Praktische Arbeiten und Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Fachzeitschriften			

Verschiedene Lehr-/ Fachbücher, begleitende Unterlagen

**Besonderes**

Praktische Demonstrationen/ Übungen am realen Objekt, Präsentationen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 30,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 30,0 x 25 Stunden = 750 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.V.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Equinemanagement
----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden sind mit Organisation und Struktur internationaler Märkte vertraut. Sie kennen die Besonderheiten und die Bedeutung international etablierter Pferdenationen und sind in der Lage, auf internationalem Terrain zu agieren.
<b>Inhalte</b> Englisch für allgemeine Kommunikation, für die Berufs- und Arbeitswelt und den speziellen Pferdesektor.  Pferdezucht, -haltung und -märkte im internationalen Ausland
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Organisationsformen und Strukturen der deutschen Pferdezucht und die Bedeutung des inländischen Pferdemarktes  Fertigkeiten: Die Studierenden können die Einflüsse auf die Bedeutung des Pferdemarktes und der Pferdezucht wiedergeben.  Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage mit den Inhalten vorgelagerter Module zu Pferdezucht, -markt und -sport zu arbeiten.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Einführung in die Pferdehaltung, Pferdezucht,

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Modulinhalte werden Aspekte der Nachhaltigkeit auf internationaler Ebene mit einbezogen.
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.V.3.1	English in Business and Communication
PWB.V.3.2	Internationale Märkte, Zucht und Sport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> English in Business and Communication
--------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erweitern ihre Sprachkompetenz und ihre mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache. Sie erlernen englische Fachterminologie im Bereich der Pferdewirtschaft und üben deren Anwendung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation in englischer Sprache</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation in Berufs- und Arbeitswelt in englischer Sprache</li> <li>• Fachenglisch für den Pferdesektor</li> <li>• Schreiben von Briefen und e-mails in englischer Sprache</li> <li>• Führen von Telefongesprächen in englischer Sprache</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
Bearbeitung von Aufgaben im Plenum und in Gruppen			
Diskussion im Plenum und in Gruppen			
Rollenspiele			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Simon-Schön, B., 2008. Wörterbuch Pferdesport. FN-Verlag, Warendorf.			
- aktuelle Texte aus englischen Fachzeitschriften			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

---

<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internationale Märkte, Zucht und Sport
--------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung des Pferdesektors auf internationaler Ebene und sind in der Lage, Möglichkeiten und Potenziale einzelner Länder auf dem Internationalen Pferdemarkt sowie in Zucht und Sport zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Märkte für Zucht- und Sportpferde</li> <li>• Pferdesituation in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Pferdezucht in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Pferdesport auf internationaler Ebene (Weltreiterspiele, Olympiade)</li> <li>• Besonderheiten des Pferdesektors in international bedeutenden Nationen</li> <li>• Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Pferdenationen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Diskussionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Jahresberichte der FN			
Fachzeitschriften			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>		



---

22,5 Std. / 45 %		
------------------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.V.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdefütterung und -gesundheit
----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Ethologie und Haltung, Tiergesundheit und Pferdefütterung) vertraut Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese anwenden Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit zu lösen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit werden Aspekte einer tiergerechten, ressourcensparenden und nachhaltigen Pferdehaltung betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.V.4.1 a	Pferdefütterung II
PWB.V.4.2 a	Pferdegesundheit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.4.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung II
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde. Faktenwissen (70 %): <ul style="list-style-type: none"><li>- Praktische Pferdefütterung: Rationsgestaltung, Bewertung der Futtermittel</li><li>- Spezielle Pferdefütterung: Reitpferde, Zugpferde, Sportpferde, alte Pferde, Zuchtpferde, Fohlen, Hengste</li><li>- Futtermittelhygiene</li><li>- Ernährungsbedingte Erkrankungen und Störungen: Mangel und Überschuss Aufnahme von Schadstoffen Krankheiten des Verdauungskanals Stoffwechselstörungen</li></ul> Methodenwissen (30 %): <ul style="list-style-type: none"><li>- Berechnung von Futterrationen</li><li>- Sensorische Bewertung von Futtermitteln</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vermittlung eines Überblickes über Themen der Pferdeernährung - und gesundheit und Anwendung des Erlernten; Teamarbeit Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit			

**Literatur/Lehrmaterial**

- Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschlikon Verlags AG, Cham, Schweiz
- Kirchgessner, Manfred, Tierernährung, DLG- Verlag 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht, FN- Verlag 2008
- Handbuch Pferd, blv 2006 M. Pferdeernährung, Meyer, H. und Coenen

**Besonderes**

Exkursionen, Gastdozenten

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std. / 22 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.V.4.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdegesundheit
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen über Diagnose, Therapie und Prophylaxe von wichtigen Erkrankungen bei Pferden. Faktenwissen 70% / Methodenwissen 30% - Spezielle Anatomie und Physiologie beim Pferd - Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von: Parasitären Erkrankungen Infektionskrankheiten Seuchenhaften Erkrankungen Krankheiten des Bewegungsapparats (Lahmheiten,...) Herz-/Kreislaufkrankungen Respiratorische Erkrankungen Harnwegserkrankungen Zahnerkrankungen Augenkrankheiten - Anzeige- und meldepflichtige Krankheiten - Spezielle Therapieformen: Osteopathie, Akupunktur, Akupressur, Physiotherapie - Pflege von Pferden: Hufpflege, Fellpflege, Bandagierung			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen, Kurzreferate zu verschiedenen Tierkrankheiten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			

- Dülffer-Schneitzer, B., 2006. Pferde Gesundheitsbuch, 2. Auflage, FN Verlag, Warendorf
- Bender und Ritter, 2008. Praxishandbuch Pferdegesundheit, Kosmos Verlag, Stuttgart

**Besonderes**

Gastdozenten, Exkursionen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmodul
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Selbstständige Bearbeitung komplexer Themenbereiche aus dem Bereich der Pferdewirtschaft oder direkt angrenzenden Wirtschaftsbereichen wie Agrar- oder Betriebswirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module insbesondere Projektmanagement vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden können die in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalte nutzen und für die Projektarbeit zielführend anwenden. Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weiterführende Fragestellungen, die sich aus der Projektarbeit ergeben, zu lösen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Themen der Pferde-, Agrar- oder Betriebswirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Projektarbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation



<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 10,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 9,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.1.1 a	Projektmodu

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.1.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmodu
-----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Faktenwissen 40 % / Methodenwissen 60 % Im Rahmen der selbständig in Gruppen zu bearbeitenden Projektthemen aus dem gesamten Bereich der Pferdewirtschaft und des Pferdesports oder der Agrarwirtschaft erwerben die Studierenden insbesondere folgende Kenntnisse und Fähigkeiten : fachliche Ebene: <ul style="list-style-type: none"><li>- Recherche und Analyse von Informationen</li><li>- Durchführung und Auswertung von Erhebungen/ Befragungen</li><li>- Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Behörden, Betrieben und potenziellen Arbeitgebern</li><li>- Verknüpfung von bereits erworbenem Wissen mit eigenständig erarbeiteten Erkenntnissen u. Fakten</li><li>- Strukturierung und Verbindung von Arbeitsfeldern</li><li>- Entwicklung von Handlungsoptionen/ innovativen Ansätzen</li></ul> Teamebene: <ul style="list-style-type: none"><li>- Kooperation und Abstimmung</li><li>- Nutzung von Synergien: fachliches und persönliches Zusammenwirken</li><li>- Umgangsformen in der Gruppe</li></ul> Präsentation: <ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliches Auftreten und Kommunikationsfähigkeit</li><li>- Rhetorisch didaktische Präsentation von Erkenntnissen interdisziplinärer Themen</li><li>- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung als Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

Gruppenarbeit, Präsentation
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Allgemein: Fachzeitschriften, Internet-Datenbanken, Eigene Erhebungen Speziell: themenbezogen
<b>Besonderes</b> Anleitung und Gruppenarbeit, Einbeziehung von landwirtschaftlichen Betrieben sowie vor- und nachgelagerten Bereichen in der Praxis

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 10,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 10,0 x 25 Stunden = 250 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 9 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.2-001	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdesport und Tourismus
-----------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Tourismusaktivitäten national und international rund um das Pferd; Möglichkeiten touristische Aktivitäten in einen Betrieb zu integrieren, rechtliche Vorgaben. Beleuchtung von pferdesportlichen Aktivitäten in Vorbereitung und Durchführung sowie deren rechtlichen Grundlagen.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Marktlehre und Marketing, Agrar- und Umweltpolitik, Grundlagen der Pferdewirtschaft)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Themen Pferdesport und Tourismus anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weiterführende Fragestellungen im Pferdesport und Tourismus zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen des Pferdesports und des Tourismus

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Vorlesung Pferdesport und Tourismus werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdehaltung, Pferdesport und Tourismus beleuchtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.2.1 a	Pferdsport und Tourismus

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.2.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdsport und Tourismus
-----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen über pferdesport und touristische Möglichkeiten mit Pferden und die Anforderungen an deren Organisation und Durchführung.</p> <p>Faktenwissen (70 %):</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Möglichkeiten des Pferdeterminismus:</li><li>- Reiturlaub (Organisation, Durchführung)</li><li>- Reiterferien mit Beherbergung (Anforderungen, Organisation, Durchführung)</li><li>- Unterkunft von Gastpferden (Anforderungen, Risiken)</li><li>- Wanderreiten</li><li>- therapeutische Ansätze und tiergestützte Pädagogik (wellness und präventiver Gesundheitssport)</li><li>- Urlaub für das Pferd (z.B. bei chronischen Erkrankungen des Pferds)</li><li>- Anforderungen an Reiterhöfe, Wanderreitstationen,...</li><li>- Pferdeterminismus als Wirtschaftsfaktor (statistische Kennzahlen: Reiterhöfe, Übernachtungen, Reitwegenetz...)</li><li>- Beispiele für touristische Pferderegionen in Deutschland (Münsterland,...)</li><li>- Standortwahl (Anforderungen an Lage und Infrastruktur)</li><li>- Rechtliche Rahmenbedingungen (Haftung)</li></ul> <p>Pferdesport:</p> <p>Welche Veranstaltungen werden in den verschiedenen Facetten des Pferdesports durchgeführt</p> <p>Welche rechtlichen Grundlagen müssen zur Vorbereitung und Durchführung beachtet werden</p> <p>Beispiele für verschiedene Reitsportveranstaltungen</p> <p>Standortwahl (Anforderungen an Lage und Infrastruktur)</p>			

<p>Grundlagen LPO und WBO</p> <p>Pacoursplanung und Hindernisfolgen bei turniersport- und Breitensportveranstaltungen</p> <p>Rechtliche Anforderungen und Grundlagen zum Reiten und Feld und Wald</p> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <p>- Planung und Organisation von pferdetouristischen Aktivitäten, Planung und Organisation von Pferde-sportveranstaltungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Winkler, A., 2006. Das Pferd als Faktor nachhaltiger Regionalentwicklung – dargestellt am Beispiel der Münsterlandes. Westfälische geographische Studien, Bd. 54</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Exkursionen zu Praxisbetrieben</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
5,0	4,00	nein	6 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
45,0 Std. / 36 %				

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Kompetenzentwicklung
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktische Übungen zum Selbstmarketing, zur Kommunikation und zur Arbeits- und Selbstorganisation. Deutung und Beurteilung von Körpersprache, Übungen eigene Intentionen in der Körpersprache zum Ausdruck zu bringen
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Projekt) vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Kompetenzentwicklung anwenden. Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um diese auf das Selbstmarketing, die Kommunikationspsychologie, die Arbeitsorganisation und die Körpersprache anzuwenden.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Kompetenzentwicklung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Kompetenzentwicklung werden auch ethische Grundlagen nachhaltiger Entwicklungen und verschiedene Methodenfragen betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %



## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VI.3.1 a	Kompetenzentwicklung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.3.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kompetenzentwicklung
-----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben umfassende und spezialisierte Kenntnisse in den Bereichen der Kompetenzentwicklung. Diese setzen sich zusammen aus den Bereichen des Selbstmarketings, der Kommunikationspsychologie, der Selbstorganisation und der Körpersprache. Faktenwissen 60 % / Methodenwissen 40 % <ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstmarketing als Ergänzung des fachlichen Spezialwissen</li><li>- Verkaufen der eigenen Persönlichkeit und der fachlichen Qualifikation</li><li>- "Netzwerken" und Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes</li><li>- Psychologie der Kommunikation</li><li>- Personenkonzentrierte Grundhaltung - Wertschätzung, Empathie, Authentizität</li><li>- förderliche und hemmende Gesprächsverhaltensweisen</li><li>- Gesprächsregeln</li><li>- Verschiedenen Lernmethoden</li><li>- Effektive Arbeitstechniken zur Selbstorganisation</li><li>- Signale der Körpersprache wie Temperament und Ausdruck, Harmonie, Persönlichkeit u. Bewegung</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen,			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Vorlesungsskripte			
<b>Besonderes</b> Übungen und Gastdozenten			

---

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 0,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VI.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Ökonomie der Pferdehaltung
-----------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Betriebsformen sowie die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Pferdezucht, -haltung, -bewertung, -handel und -sport.</p> <p>Sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse in der speziellen Ökonomik der Pferdehaltung und sind in der Lage, grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Bereich der Verfahrensökonomie Pferdehaltung selbständig mit praxisnahen Methoden zu lösen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Betriebsformen in der Pferdehaltung, Betrachtung von betriebswirtschaftlichen Rahmendaten, steuerliche Bewertung von pferdehaltenden Betrieben, Berechnung verschiedener Betriebskonzepte</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Einführung in die Ökonomie; Volkswirtschaftslehre, Pferdezucht- und Haltung II);</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf Themen der Pferdewirtschaft anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Ökonomie in der Pferdewirtschaft</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Ökonomie in der Pferdehaltung werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft mit berücksichtigt

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Mündliche Prüfung (15 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.VI.4.1 a	Betriebsformen
PWB.VI.4.2 a	Betriebswirtschaftliche Kalkulationen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.4.1 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebsformen
-----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen über die Betriebsformen der Pferdehaltung. Faktenwissen 80 % / Methodenwissen 20 % - Stutenhaltung, einschließlich Abfohlbetrieb - Hengsthaltung - Fohlenaufzuchtbetrieb - Pensionspferdehaltung (z.B. Reitbetrieb, Seniorenpferde) - Ausbildungsbetrieb - Reitschulbetrieb - Therapiepferde (Hippotherapie, Heilpädagogisches Reiten) - Stutenmilchproduktion - Fuhrhalterei (Kutschfahrten, Schlittenfahrten, Holzrückebetrieb) - Wirtschaftsfaktor Pferd - Bedeutung der Pferdehaltung (europäisch, international)			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Bornemann, A (2002): „Betriebswirtschaftslehre - modernes Management für Pferdebetriebe und Reitvereine“; Warendorf Stock, K – D. (2003): „Wirtschaftlichkeitsberechnung eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 103“			

---

**Besonderes**

Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VI.4.2 a	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebswirtschaftliche Kalkulationen
-----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben detailliertes Fakten- und Methodenwissen im Bereich der Verfahrenskalkulation sowie Gesamtbetriebsplanung von Pferdehaltungsbetrieben. Faktenwissen 50 %/ Methodenwissen 50 % -Betriebliches Management und Betriebsplanung - Arbeitszeitbedarf und Arbeitserledigungskosten in Pferdehaltungsbetrieben - Verfahrenskalkulation bei den einzelnen Betriebsformen (Deckungsbeitragsrechnung) - Kalkulation der notwendigen Stallmiete in der Pensionspferdehaltung sowie kostendeckender Preise die Leistungen bei den einzelnen Betriebsformen - Wirtschaftlichkeitsanalysen und Investitionsrechnung für ergänzende Einrichtungen im Pferdebetrieb (z.B. Reitplatz, Reithalle, Führanlage, Solarium) - Berechnung der notwendigen Mindestbetriebsgröße für die einzelnen Betriebsformen - Strategische Planung eines Pferdehaltungsbetriebes - Management von Reitvereinen und größeren Pferdebetrieben - Grundlegende Aspekte der Taxation/Bewertung von Pferden und Pferdehaltungsbetrieben			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> KTBL (2004): „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb – KTBL Schrift 405“ KTBL (2008): „Datensammlung Betriebsplanung 2008/09“ Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“			



Schneider, T. (2008): „Den Wert eines Pferdes sachverständig ermitteln“, HLBS – Verlag, Sankt Augustin

SLFL (Hrsg) (2002): „Managementunterlage - Personalmanagement in Landwirtschaftlichen Betrieben“

SLFL (Hrsg) (2003): „Managementunterlage Diversifizierung - Einkommensquellen für landwirtschaftliche Unternehmen“

Stock, K – D. (2003): „Verkehrswert eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 104“

**Besonderes**

Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

---

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VII.1-001	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft
------------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis für Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft. Sie sind sich der Möglichkeiten, der in der Pferdebranche üblichen Marketingstrategien und deren Wirkung bewusst. Sie besitzen Grundkenntnisse in der geltenden Rechtslage und haben ein geschärftes Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen für rechtliche Fragestellungen.
<b>Inhalte</b> Vermarktungsstrukturen und Marketingstrategien bei der Vermarktung von Pferden. Für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen
<b>Lehr-/Lernformen</b>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Marketing und Marktlehre' vertraut. Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und die Bedeutung von Marketing- und Rechtsfragen in der Pferdewirtschaft bereits nachvollziehen. Kompetenzen: Die Studierenden können mit den Lehrinhalten der vorgelagerten Module umgehen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Controlling, Marktlehre und Marketing, Ökonomie der Pferdehaltung

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Marketing- und Rechtsfragen werden unter Berücksichtigung der diverser Nachhaltigkeitsaspekte behandelt.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.VII.1.1	Marketing in der Pferdewirtschaft
PWB.VII.1.2	Recht in der Pferdewirtschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.VII.1.1	Marketing in der Pferdewirtschaft

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden...			
Kenntnisse			
- können die wichtigsten Vermarktungsschienen und Marketingstrategien im Bereich der Pferdewirtschaft beschreiben			
- können Organisation und Struktur von Auktionen und Zuchtschauen und deren Zielsetzung erläutern			
- können die Anforderungen, die im Schauwesen, an die Pferde gestellt werden und die notwendigen Maßnahmen beim Herrichten und Vorführen der Pferde beschreiben			
Fertigkeiten			
- kennen die wichtigsten Kenngrößen zur Beschreibung der Markt- und Kundenstruktur und sind in der Lage diese zu recherchieren			
- können die Grundlagen der Kundenbetreuung praktisch anwenden			
- können die Wirkung von Marketinginstrumenten unter vorgegeben Rahmenbedingungen abschätzen			
Kompetenzen			
- sind in der Lage eine zielgerichtete Marketingstrategie zu entwickeln und umzusetzen			
- werden ermutigt und befähigt, kreative Lösungsansätze zu entwickeln und kritisch zu bewerten			
- schärfen durch die Gruppenarbeit ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit, im Team konstruktiv und kreativ zusammen zuarbeiten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Theorie- und Faktenwissen über Marketingprozesse und –strategien im Bereich der Pferdewirtschaft.			
Faktenwissen (70 %):			
• Markt und Wettbewerb			

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktstruktur (Einwohnerzahl, Infrastruktur, Kaufkraft, Bevölkerungsstruktur)</li> <li>- Kundenstruktur (Kundenbedürfnisse)</li> <li>- Mitbewerber, Konkurrenz</li> <li>• Bedeutung von Marketinginstrumenten (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik,...) in der Pferdevermarktung</li> <li>• Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Pferdemarkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schauwesen, Zuchtschauen</li> <li>- Auktionen</li> <li>- Vorstellung des Pferdes (Herrichten, Vorführen)</li> <li>- Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden</li> </ul> </li> </ul> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenbetreuung / Umgang mit Kunden</li> <li>• Entwicklung eines Marketingplans</li> <li>• Entwicklung von Marketingstrategien</li> <li>• Problembewältigung</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Betriebswirtschaftslehre, 2002. Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung. FN-Verlag, Warendorf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dörrbecker, K.. 1997: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. IMK, Frankfurt a. M.</li> <li>- Heuchler, M. et al., 1999: Planen, Gründen, Wachsen. McKinsey&amp;Company, Zürich</li> <li>- Johne, Th., 2001: Marketing-Praxis. FAZ-Institut Frankfurt a.M.</li> <li>- Meffert, H., 2000: Marketing. Verlag Gabler, Wiesbaden.</li> <li>- Pferdebetrieb. Zweimonatliche Fachzeitschrift</li> <li>- Wagner, P., 2000: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Ulmer Verlag, Stuttgart.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
2,0	2,00	nein	Fachsemester	Deutsch

---

		7 Semester	
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung			
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Recht in der Pferdewirtschaft
----------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden...

Kenntnisse

- können wichtige für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen nennen und deren Regelungsbereich skizzieren.

Fertigkeiten

- sind in der Lage, für eine vorgegebene Fragestellung aus dem Bereich der Pferdewirtschaft, die relevanten Gesetze und Verordnungen zu nennen

- können unter Vorlage der relevanten Gesetzestexte rechtliche Fragestellungen bearbeiten

Kompeenzen

- haben ein geschärftes Wahrnehmungsvermögen für rechtliche Fragestellungen

- können die Rechtssprechung in Fallbeispielen interpretieren und auf neue Situationen übertragen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X		
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben Kenntnis und Verständnis der Rechtsordnung im allgemeinen sowie der wichtigsten die Pferdewirtschaft betreffenden Rechtsmaterie (Niveau 4).

Faktenwissen (70 %):

- Allgemeine Grundlagen des Rechts (Aufbau, Inhalt und Formen des Rechts):

- Privates Recht – öffentliches Recht

- Zivilrecht - Verwaltungsrecht

- Europarecht - Länderrecht

- Gesetze und Verordnungen

- für die Pferdewirtschaft relevante Rechtsmaterie:

- Rechtsfragen in Zucht, Haltung, Tierkennzeichnung, Tiertransport

(Tierschutzrecht, Pferdeschutzrecht, Pferdezüchtrecht)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reiten im Gelände</li> <li>• Unfallverhütung mit Pferden im Straßenverkehr und in der Natur</li> <li>• Arbeits- und versicherungsrechtliche Bestimmungen</li> <li>• Umweltrechtliche Bestimmungen</li> <li>• Handel von Pferden und Pferdekaufrecht</li> <li>• Haftungsrecht</li> <li>• Verbandrechtliche Vorschriften</li> </ul>
Methodenwissen (30%):
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Rechtsvorschriften</li> <li>• Interpretation und Übertragung von Fallbeispielen</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>
Vorlesung mit integrierten Übungen, Analyse von Fallbeispielen in Kleingruppen und im Plenum, Diskussionen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hahn/Höhn, 1995: Rechtsratgeber für Reiter und Pferdehalter</li> <li>• Hombourg, 1989: Rechtsfibel für Reiter und Fahrer</li> <li>• Ledebur, 1996: Das Tierzüchtrecht in der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage</li> <li>• Bauer, S., 2005: Reitrecht: juristische Grundlagen für Reiter, Fahrer, Pferdehalter, Rechtsanwälte und Gemeinden</li> <li>• Neumann, L., 2006, Das Pferdekaufrecht nach der Schulrechtsmodernisierung, FN Verlag, Warendorf</li> <li>• Brückner, S., 2005. Hippologisch! Interdisziplinäre Beiträge namhafter Hippologen rund um das Thema Pferd. FN Verlag, Warendorf</li> <li>• Auszüge aus Gesetzestexten</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
2,0	2,00	nein	7 Semester	Deutsch
<b>Workload</b>				
2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				



---

<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
--	---	-------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.VII.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Bachelorarbeit
------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden lernen eine Thematik tiefgründig zu bearbeiten und die Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
<b>Inhalte</b> Praktische Umsetzung von Inhalten aus den Modulen; vertiefte, wissenschaftliche Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten aller vorgelagerter Module des Studiums vertraut Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Fragestellung der Bachelorarbeit anwenden Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft zu lösen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen von Bachelorarbeiten werden auch Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (30 Minuten)	20 %

Bachelorarbeit (3 Monate)	80 %
---------------------------	------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Pflicht	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 15,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 15,00 x 25 Stunden = 375,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.VII.4.1	Bachelorarbeit
PWB.VII.4.2	Verteidigung der Bachelorarbeit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bachelorarbeit
----------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden:			
Kenntnisse:			
- erwerben ein tiefgründiges Fachwissen in der zu bearbeitenden Thematik.			
Fertigkeiten:			
- können recherchierte Informationen mit den eigenen (Versuchs.) Ergebnissen abgleichen			
- können Versuche durchführen, betreuen und analysieren			
Kompetenzen:			
- sind in der Lage komplexe Themen gedanklich zu durchdringen und zu strukturieren			
- können eigenes und erworbenes Wissen zusammenführen und mit logisch strukturierten Gedankengängen eine wissenschaftlich nachvollziehbare Synthese erarbeiten.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 40 % / Methodenwissen 60 %			
Die Studierenden lernen			
- sich mit einer gestellten übergreifenden Thematik auseinanderzusetzen			
- Zusammenhänge und Verflechtungen kennen und interdisziplinär zu betrachten			
- Themen und Fragen in den unterschiedlichen internationalen Medien zu recherchieren			
- Themenfelder zu strukturieren			
- Erworbenes Wissen anzuwenden, bzw. auf eine neue Thematik zu übertragen			
- Wissenschaftliche Versuche durchzuführen mit entsprechender Vorgehensweise			
- Informations- und Datensätze zu analysieren und zu bewerten			
- Die Ergebnisse in wissenschaftlich korrekter Form schriftlich nieder zu legen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Anwendung des Erlernten und wissenschaftliche Vertiefung von Themenschwerpunkten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Alle Medien
<b>Besonderes</b> Bachelor-Thesis gebunden

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 12,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 12,0 x 25 Stunden = 300 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.VII.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Verteidigung der Bachelorarbeit
----------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden:			
Kenntnisse:			
... kennen die unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten und haben die Thematik gefestigt und verinnerlicht			
Fertigkeiten:			
... sind in der Lage eine überzeugende PC-gestützte Präsentation aufzubauen			
... können fachliche Argumentationsketten aufbauen			
Kompetenzen:			
... können die umfassende Thematik auf die zentralen Inhalte und Aussagen begrenzen und diese in wissenschaftlich prägnanter Form präsentieren. Dabei demonstrieren die Studierenden, dass sie in der Lage sind auch rhetorisch-didaktisch und mit fachlichen Argumentationen zu überzeugen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 10 % / Methodenwissen 90 %			
Im Rahmen der Erarbeitung und Präsentation eines 20minütigen Referats zur Thematik der Bachelor-Thesis lernen die Studierenden			
- die Arbeitsergebnisse noch einmal kritisch zu hinterfragen			
- den Fokus auf die elementaren Aussagen der Bachelor-Thesis zu legen			
- eine Thematik nachvollziehbar zu präsentieren und zu vertreten			
- eine Präsentation nach rhetorisch-didaktisch Kriterien durchzuführen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Anwenden und Vorstellen des Erarbeiteten; Diskussion			

<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Alle Medien
<b>Besonderes</b> Präsentation vor 1. und 2. Prüfer und ggfs. vor weiteren Interessierten des Fachbereichs

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3,0	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 3,0 x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
PWB.WP-VTR.1-001	Technik in der Pferdehaltung

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über praxisrelevante Verfahrenstechniken in den Bereichen der Pferdehaltung und des Turnierwesens. Sie sind in der Lage unterschiedliche Verfahrenstechniken im Bereich der Pferdehaltung nach arbeitswirtschaftlichen und betriebsspezifischen Gesichtspunkten sowie Kosten- und Qualitätskriterien zu bewerten. Die Studierenden verstehen Funktionsweisen und können Einsatzmöglichkeiten arbeitsparender oder qualitätsverbessernder Technik in den Bereichen der Pferdehaltung und des Turnierwesens beurteilen.
<b>Inhalte</b> Verfahrenstechniken, welche auf pferdehaltenden Betrieben in der Praxis sowie im Rahmen von Turnieren eingesetzt werden
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Die Notwendigkeit für eine technische Ausstattung in der Pferdehaltung sollten bekannt sein.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Das Modul vermittelt Themenbereiche zur artgerechten Haltung von Pferden unter Einsatz aktueller verfahrenstechnischer Möglichkeiten
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------



Schriftliche Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %
--	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Barbara Benz		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.WP-VTR.1.1	Technik in der Pferdehaltung
PWB.WP-VTR.1.2	Technik im Turnierwesen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Technik in der Pferdehaltung
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben die Grundsätze technischer Verfahren in der Pferdehaltung.			
Faktenwissen 70 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fütterungstechnik für Rau- und Krafffutter</li> <li>- Bewegungstechnik für Pferde (Führanlage, Laufband, Schwimmanlagen)</li> <li>- Beregnungstechnik für Reitplätze</li> <li>- Entmistungstechnik</li> <li>- Tränketeknik</li> </ul>			
Methodenwissen 30 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der unterschiedlichen Techniken</li> <li>- Kennen und Berücksichtigen der Vorschriften zur Arbeitssicherheit</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004</li> <li>- FN, Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, 2003</li> <li>- FN, Richtlinien Band 4; Haltung, Fütterung, Zucht, 2008</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Technik im Turnierwesen
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
- kennen die Techniken die bei einer Turnierveranstaltung erforderlich sind			
- kennen die Vorgaben und Anforderungen des Hindernisbaues Fertigkeiten			
- sind in der Lage die entsprechenden Techniken selbständig anzuwenden und zu beurteilen			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden kennen die erforderlichen Verfahrenstechniken bei der Ausführung von Turnieren und Leistungsprüfungen.			
Faktenwissen 70%			
- Erforderliche Techniken bei der Ausführung eines Turniers			
- Zeitmessungsanlagen			
- Technik zur Bearbeitung des Bodens			
- Hindernisbau (feste Hindernisse in der Vielseitigkeit/Jagd)			
- Transportmöglichkeiten für Pferde			
Methodenwissen 30%			
- Anfertigung fester Hindernisse			
- Bearbeitung des Bodens für die entsprechenden Anforderungen			
- Kenntnis über Vorschriften zum Transport von Pferden			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Gastreferate, Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
FN, Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, 2003			

**Besonderes**

Exkursionen zu Turnierveranstaltungen Zur Verstärkung des Praxisbezugs werden Teile der Lehrveranstaltung im Rahmen des Kompetenz-zentrums Pferd Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Haupt- und Landgestüt Marbach und dem Pferdesportverband sowie mit Beteiligung der Industrie (Gastvorträge) durchgeführt. Im Bereich Fütterungstechnik finden Übungen in den hochschuleigenen Versuchsgütern Jungborn und Tachenhausen statt.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
PWB.WP-VTR.2-001	Leistungsdiagnostik und Therapieformen

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis über die physiologischen Vorgänge beim arbeitenden Pferd. Sie sind sich der körperlichen Beanspruchung von Pferd und Reiter bei Training und Leistungssport bewusst und kennen und verstehen Methoden zur Leistungssteigerung. Die Studierenden werden über leistungsbeeinträchtigende Veränderungen am Pferd geschult und erkennen diese. Sie sind in der Lage verschiedene Therapieformen zur Beseitigung von beeinträchtigenden Veränderungen beim Pferd einzuschätzen und zu beurteilen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen leistungsphysiologischer Faktoren; praktische Ermittlung von Leistungsparametern am Pferd; Einflussfaktoren auf das Leistungsvermögen; theapeutische Ansätze zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Pferdefütterung und Pferdegesundheit)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Leistungsdiagnostik und Therapieformen werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdehaltung mit angesprochen

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.WP-VTR.2.1	Leistungsdiagnostik
PWB.WP-VTR.2.2	Therapieformen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Leistungsdiagnostik
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnis und Verständnis über die Arbeitsphysiologie des Pferds und den Einfluss des Trainings auf die Leistungsfähigkeit.</p> <p>Faktenwissen: 60 % / Methodenwissen 40%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsphysiologie des Pferds:</li> <li>- Der arbeitende Muskel (Energienstoffwechsel, Muskelfasertypen)</li> <li>- Aerober Stoffwechsel und Ausdauer (Sauerstoffaufnahme und Atmung, Herzschlagfrequenz, -leistung und arterieller Blutdruck)</li> <li>- Hämoglobinkonzentration und Sauerstofftransportkapazität des Bluts (Anaerober Stoffwechsel, Ermüdung und Blutlactatkonzentration, Thermoregulation und Schweißsekretion, Körperwasserhaushalt)</li> <li>- Training: Begriff, Steuerung der Trainingsbelastung, Formen des Trainings</li> <li>- Einfluss von Training auf Herz, Kreislauf und Stoffwechsel (kardio-respiratorische Anpassungen)</li> <li>- Grundlagen der Biomechanik des Reitpferds</li> <li>- Trainingsmethoden</li> <li>- Leistungssteigerung</li> <li>- Tests zur Beurteilung des Trainingszustandes und der Leistungsfähigkeit von Sportpferden</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Engelhardt et. al., 2005: Physiologie der Haustiere. Thieme Verlag			



- Engelhardt von W.: Leistungsphysiologie des Sportpferds. In: Handbuch Pferd, 2000, 5. Auflage. BLV, München

**Besonderes**

Exkursionen und Gastdozenten

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Therapieformen
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Kräfte, die bei den verschiedenen Pferdesportarten wirken, und welchen körperlichen Belastungen die Pferde dabei ausgesetzt sind sowie über spezielle Trainingsmethoden für die jeweiligen Sparten. Darüberhinaus erlangen Sie Kenntnis über verschiedene leistungsbeeinträchtigende Veränderungen und deren verschiedenen Therapieformen</p> <p>Faktenwissen 60 %</p> <p>spezielle Leistungsanforderungen und körperliche Belastung bei verschiedenen Pferdesportarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an das Pferd</li> <li>- Anforderungen an den Reiter</li> <li>- Körperliche Belastungen des Pferdes</li> <li>- Körperliche Belastungen des Reiters</li> <li>- verschiedene Therapieformen (Physiotherapeutische Maßnahmen, Biologische Apotheke, Hufgesundheit, Sattelanpassung und daraus resultierende Problem)</li> <li>- Sportmedizin</li> <li>- Laufbandtraining und Bewegungsanalyse</li> <li>- erlaubte und unerlaubte Medikamente, Doping</li> </ul> <p>Methodenwissen 40 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Therapieformen für die jeweiligen Problembereichen</li> <li>- Rückenprobleme erkennen und vermeiden</li> <li>- Problemzonen und Problemvermeidung bei Pferden verschiedener Sparten</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

Vorlesung mit integrierten Übungen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Vorlesungsskript
<b>Besonderes</b> Exkursionen und Gastdozenten

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.3-001	<b>Modulbezeichnung</b> Personalmanagement
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Grundlegende theoretische Inhalte und Lösungsmodelle der modernen Personalwirtschaft, personalwirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Problemkreise und Lösungsmöglichkeiten, Personalauswahlverfahren
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Ökonomie der Pferdehaltung' vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die bereits Bedeutung des Personalmanagements in landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen. Kompetenzen: besondere Kompetenzen werden nicht vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Beachtung des Personalmanagements in den Betrieben des Praxissemesters.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Das moderne Personalmanagement beachtet stets nachhaltige Aspekte insbesondere im sozialen Bereich.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Stanislaus von Korn		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
PWB.WP-VTR.3.1	Personalmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b> Faktenwissen : 40 % Methodenwissen: 60 % <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen und Organisation des Personalmanagements</li><li>- Methoden der Personalplanung</li><li>- Personalauswahl</li><li>- Placement</li><li>- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetze</li><li>- Arbeitsrecht (insbesondere Individual-Arbeitsrecht)</li><li>- Betriebspsychologie</li></ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Übung, kein Typ gewählt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Die theoretisch vorgestellten Lösungstechniken werden anhand von vielen Beispielen aus dem unternehmerischen Alltag verdeutlicht. Mit Hilfe von Aufgaben, die in Kleingruppen erarbeitet werden, werden die Methoden geübt. Dies erlaubt dem Lehrenden die Kontrolle des Lernerfolgs. Die alternativen Lösungswege werden mit den Studierenden diskutiert und bewertet. Dazu auch Rollenspiele mit Videoaufzeichnungen.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Achouri, C: Recruiting und Placement. Methoden und Instrumente der Personalauswahl und -platzierung. Gabler, 2007 Bartscher, T.; Huber, A.: Praktische Personalwirtschaft, 2. Aufl., Wiesbaden 2007 Berthel, J.; Becker, F.: Personalmanagement, 8. Aufl., Stuttgart 2007 Bohlen, F.: Das Bewerber-Auswahl-Gespräch, Leonberg 2002 Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. 3. Aufl., Stuttgart 2003			

Bühner, R.: Personalmanagement, 3. Aufl., Landsberg 2005  
 Hohlbaum, A.; Olesch, G.: Human Resources, Rinteln 2006  
 Eisele, D.; Freund, F.; Knoblauch, R.: Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre, 6. Aufl.,  
 Stuttgart 2003  
 Jung, H.: Personalwirtschaft, 7. Aufl., München 2006  
 Weuster, A: Personalauswahl, Wiesbaden 2004

**Besonderes**  
 Videokamera

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5,0	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4-001	<b>Modulbezeichnung</b> Aktuelles und Medien
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktischer Umgang Aktuellen Themen aus Pferdezucht und Pferdesport sowie der Umgang mit modernen Medien wie Printmedien, Funk und Fernsehen, Internet und Weitere.
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminar

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden. Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tematik "Aktuelles und Medien" zu lösen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Veranstaltung "Medien und Aktuelles" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft mit betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %



## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.WP-VTR.4.1	Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
PWB.WP-VTR.4.2	Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Nachrichten aus Pferdezucht, Pferdesport und weiteren Branchen</li> <li>- Recherche von Informationen und aktuellen Themenbereichen</li> <li>- Diskussion und kritische Bewertung von ausgewählten aktuellen Themenbereichen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, Vorlesung, Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Übungen/ Seminar, Gastdozenten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart</li> <li>- Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen</li> <li>- St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg</li> <li>- Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008</li> <li>- TV- Sendungen</li> <li>- Weitere Medien der Pferdewirtschaft</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

---

**Workload**

2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung

**Präsenz/Kontakt**  
22,5 Std. / 45 %

**Vor-/Nachbereitung/Selbststudium**

**Aufgaben/Gruppenarbeit**

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b> Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 % - Medien in der Pferdewirtschaft und deren Bewertung - Bücher und Verlage - Fachzeitschriften - Film und TV - Internet - Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Exkursion, Übung, Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesungen, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursion zu Verlagen/ Redaktionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> - Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart - Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen - St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg - Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008 - TV- Sendungen - Weitere diverse Pferdezeitschriften, Bücher			
<b>Besonderes</b> Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

---

<b>ECTS-Punkte</b> 2,0	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload</b> 2,0 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5-001	<b>Modulbezeichnung</b> Promoting und Moderation
---------------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Praktische Übungen zu den verschiedenen Techniken der Moderation, Checklisten von Veranstaltungen, Organisation und Ablauf von Events im Pferdebereich
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut. Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Anforderungen von Promoting und Moderation von Veranstaltungen und Events anwenden. Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Eventorganisation und -durchführung zu lösen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen des Promoting und der Moderation von Veranstaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Veranstaltung "Moderation und Promoting" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft betrachtet.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	NaN %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
PWB.WP-VTR.5.2	Moderation
PWB.WP-VTR.5.1	Promoting

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Moderation
-------------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um Pferdeveranstaltungen fachgerecht moderieren zu können.			
Faktenwissen 70%			
- Grundlagen der Moderation: Moderationstechniken, Moderationsmethoden, der Moderator			
- Ablauf einer Moderation			
- Vorbereitung einer Moderation			
- Hilfsmittel der Moderation			
- Moderation von Pferdesportveranstaltungen, Auktionen, Pferdeschauen Methodenwissen 30%			
- Beschreibung des Ablaufes einer Moderation			
- Durchführung von Moderationen zu verschiedenen Anlässen im Pferdesektor			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------



---

<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> PWB.WP-VTR.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Promoting
-------------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und dem Management von Pferdeveranstaltungen.			
Faktenwissen 70 %			
- Anforderungen an eine Turnierveranstaltung			
- Organisation, Aufbau und Durchführung von Pferdeveranstaltungen			
- Betreuung von Pferdeveranstaltungen			
- erstellen von Werbematerialien für den Pferdesektor			
- Darstellung und Vorstellung der Pferde bei Veranstaltungen			
- Kundenwerbung im Pferdebereich			
Methodenwissen 30 %			
- beschreiben von werbewirksamen Methoden im Pferdebereich			
- Management von Pferdeveranstaltungen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Exkursion, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>

2,5	2,00	nein	5 Semester	Deutsch
<b>Workload</b> 2,5 x 25 Stunden = 62 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	